

Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Nr. 207

Donnerstag, den 4. September 1930

5. Jahrgang

Die Glanznummer

Heinz Neumann auf der Reichsliste der K. P. D.

Am der Spitze der Reichsliste der Kommunistischen Partei stehen die Namen Lohmann, Kemmel und Heinz Neumann. Lohmann und Kemmel sind die proletarischen Ausnahmschüler, Heinz Neumann aber, der ihnen den Kurs vorklärt, und die Konzepte herstellt, ist heute der eigentliche Führer der Kommunistischen Partei in Deutschland.

Wer ist Heinz Neumann?

Alle jene Kommunisten, die aus Bewunderung über die völlige Entwertung der Partei die SPD verlassen haben — mögen sie sich nun für eine oder zwei Kommunisten nennen, bezichtigen Heinz Neumann als eine Gestalt ohne Überzeugung und ohne Charakter. Die um Brandler und Thälheimer nennen ihn systematisch das Zümpchen Heinz Neumann, ohne daß sie sich dagegen zur Wehr gesetzt hätte. Sie rechnen ihm keine blühende Rolle als Reichspol der Kommunisten in Rawlin (China) vor. Der Charakter dieses Neumann wird bezeugt durch einen seiner literarischen Beiträge. Unter dem Datum 27. Januar 1924 — also Kaisers Geburtstag — wurde seinerzeit ein Rundschreiben einer angeblichen „Gruppe kommunistischer Offiziere“ an aktive und ehemalige Offiziere verbreitet. Es trug die Überschrift: „Der Kamerad“ und war für eine Einheitsfront zwischen den Kommunisten und den Militärischen Offizieren zur Befreiung Deutschlands vom amerikanischen Joch, also zum Krieg. In diesem Rundschreiben befanden sich die folgenden Stellen:

„Wenn man der deutschen Sozialdemokratie den nationalen Charakter aberkannt und sie als anti-national bezeichnet, so ist das vollkommen richtig. Die deutsche Sozialdemokratie — wie Oberst Schötenmann, Major, der mich immer wieder in der Zeit vor, am und nach dem 9. November die Unterwerfung unter die Untertanen des Vaterland. Sie verurteilen die deutsche Armee. Sie liefern die deutsche Armee aus. Sie treiben Deutschland in den Ruin. Mit vereinigter Kraft muß die deutsche Arbeiterklasse den Sozialdemokraten, den Reichsbürgern und den Offizieren keine Gemeinschaft. Aber wir haben Mächte vor, deren Sturmarmee der Kommunisten, vor einem Liebesdienst, der

für seine Sache das Leben opfert hat, vor den Tausenden seiner Anhänger, die täglich bereit sind, für die gleiche Sache ihr Leben einzusetzen. Und wir vertragen kein Geheimnis, wenn wir ausbrechen, daß die Kommunisten in der Schlacht, die in der Welt, in der Erde und am Mittelmeer den Feind mit Revolution und Bomben unter der Führung nationalsozialistischer Arbeiterführer haben.“

„Unvergleichbar denken sich auch der kommunistischen Bewegung eine Anzahl von Menschen, die sich für die große Aufgabe der deutschen Kommunisten bilden das praktische Werk in der Revolution. Im der härteren Kampf die bessere Führung entgegenzusetzen, brauchen wir die Teilnahme des deutschen Offizierskorps.“

Der Verfasser dieses kriegsaffinen nationalsozialistischen Schriftstücks, dieser Aufwiegelung an die gegenrevolutionären nationalsozialistischen Offiziere, dieser Beipolung der Wehrmacht der deutschen Arbeiterklasse vor den Faschisten, dieser Verfasser war Heinz Neumann.

Die sogenannte neue Programmklärung der Kommunistischen Partei, deren Verfasser er ebenfalls ist, ist nichts als ein schamlos falsches Kaiser Geburtstagsgesandtschaft vom Jahre 1924. Damals war heute mit dieser Heinz Neumann — selbstverständlich auf Befehl seiner Moskauer Hintermänner — das prächtige Schmuckmaterial der deutschen Arbeiterklasse kriegsaffinen nationalsozialistischen Überzeugung als Material, als Kanonenfutter zur Verfügung gestellt. Daß er dabei kein Wort über seinen Widerstand gesagt, ein Teil seiner eigenen Partei betraf als Lumpen und Verbrecher, bemittelt ihn ebenso wenig, wie die historische Tugend, daß die Millionenmatten der rabulanten Arbeiter und Soldaten im Jahre 1918 für die Fortsetzung des Weltkrieges gemessen seien.

Der Kaiser Geburtstagsgesandtschaft vom 1924, wie die neue Programmklärung von 1930, sie sind beide das Werk des gleichen charakterlosen Faschisten, und dieser Faschist ist heute der anerkannte Führer und geistiger Inspirator der Kommunistischen Partei. So tief ist die Partei gesunken!

Arbeiter, molkt ihr den Komplexen dieses Mannes, molkt ihr dem Bundesgenossen kriegsaffinen nationalsozialistischer Offiziere eure Stimme geben?

Die Saat geht auf.

(Von unserem Londoner Korrespondenten.)

London, 2. September. (Eig. Bericht.)

Das Vertrauen, das Deutschland seit Jahren wieder in England genießt, weicht mehr und mehr einem feindselig stärker werdenden Mißtrauen. Da, es scheint und schnell geradezu eine deutsch-russische Einigung. Der Weltfrieden ist von den deutsch-russischen Plänen bedroht, auf die Schlagschloß eine sehr einflussreichen und erstklassigen Sonntagsgesandtschaft, und die gleiche Aufschrift schreibt von den Propagandaplakaten der gleichen Zeitung, Deutschland ist an die erste Stelle der politischen Betrachtungen gerückt. In welchem Sinne, beweist der Stimmungsumschwung zu Ununten des bisher sehr geliebten Reichspräsidenten. Hugenberg und Ritter sind längst nicht mehr allein die Zielscheibe englischen Spottes. Gegen alle deutsche Parteien, gegen Deutschland insgesamt und gegen das deutsche Volk richtet sich ein bis zur Feindschaft gesteigertes Mißtrauen.

Die Stimmung in England wird gekennzeichnet durch jenes Mißtrauen, das mit den Ausforderungen im Rheinland und den unbedingten Engländern begonnen hat. Es wurde weiter genährt durch die Reden des Herrn Treitmann, seinen Widerruf im Rundfunk, den Widerruf des Widerrufs, ohne daß ein Reichstagsler oder ein Außenminister diese Wesentlichkeitsausgabe Wilhelm 2. an den ihr gebührenden Ort zurückverordnet hätte. Der Herr Treitmann, die Verlegung, Streifensmanns, das Braun-Hindenburg-Sternenzeichen, es kamen die unbedingten deutschen Verdächtigungen gegen England anfänglich des Bundesaufstandes, es kam der Ruf nach Grenzrevision im Osten und Kolonial, nach der Revision des eben von Deutschland angenommenen Hauptplanes, die Frage Britisch-Indien, und sollten wir dies oder jenes noch verweigern, es genügt als Erklärung, was hier geheimen deutsch-russischen Beziehungen und die mit Schlingen gesponnen haben bekannt wurde. Es waren sozial demokratischen und herausforderungen in Moskau, wie sie sich keine andere Diplomatie und kein anderes Volk in Jahren gefehlt haben und wären sie selbst von einem Ring von Freunden und Bundesgenossen umgeben.

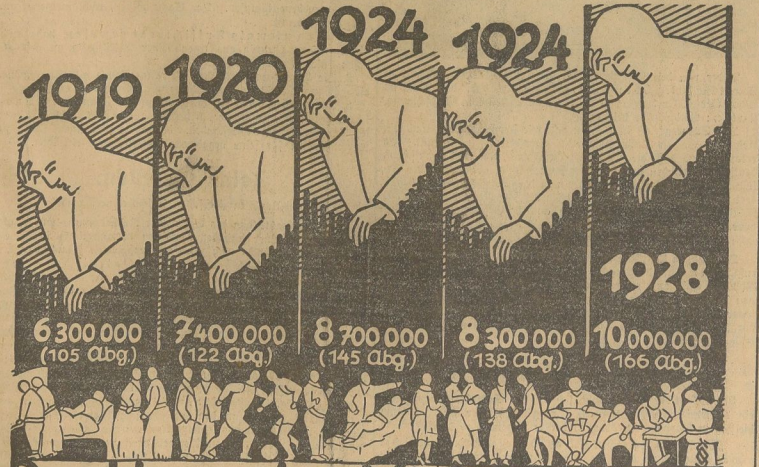
Was geht das aber England an, merden die deutschen Patrioten fragen, wenn wir mit ihnen eine Rechnung zu begleichen haben, oder mit Frankreich, das in England gar nicht so sehr beliebt ist? Darauf antworten wir: Es geht heute keinen Staat der Welt, der mehr für den Frieden arbeitet und anglichsler auf ihn bedacht ist, als das britische Reich und das englische Volk. Aus England und dem Reich ruft England nur eins: Ruhe und Frieden! Wer sie führt und führt, der ist heute der geborene Gegner und Feind Großbritanniens. Die deutsch-russischen Beziehungen, im Zusammenhang mit allem was seit dem Kabinett-Brüning aus Deutschland an Nationalismus, Imperialismus, wölfischen Exzellen und Diktaturgeheiß herübergetragen ist, das stempelt Deutschland zu einem Unruhefächer, und damit zum Gegner Englands. Es kommt die Angst vor einem deutschen Dumping hinzu, das aus dem Sozialismus in Deutschland besteht wird. Es sind besonders die englischen Arbeiter und Angestellten, die auch hier und in Deutschland ein schlimmes, rückwärtsches Beispiel sehen, das alles andere nur seine Zuneigung erweckt. Was hier auch über dieses von Brüning-Treitmann gegen die Sozialdemokratische regierte Deutschland gesprochen wird, innen aber aufkommend, und politisch, es erweist Mißtrauen in allen Schichten Englands, und dieses Mißtrauen schwärzt selbst gegen jene, die hier bisher unbedingtes Vertrauen besaßen.

Angedieser Stimmung erlangen plötzlich die deutschen Wahlen auch in England ein ganz besonderes Gewicht. Der kommunistisch-nationalistische Wahlschritt erhält eine völlig andere Bedeutung, und was bisher hier nur dort als Wohlbeherrschung und dummdreister Stimmeneingabe gewertet wurde, erscheint im neuen und schmerzhaften Licht. Dieses sonderbare Gemisch von bürgerlich-nationalistisch-kommunistischer Wahlschmerzlichkeit und ihre Abwegeneitschmerzlichkeit hegt Deutschland systematisch in eine Entfremdung, und isoliert gegen Deutschland eine Einheitsfront, die sich in ihren Auswirkungen kaum von der Weltkriegszeit unterscheidet. Weltweit vereigelt der deutsche Außenminister einmal die Berichte des ehemaligen Londoner Volksführers Lidnowsky mit jenen, die heute aus den europäischen Hauptstädten in Berlin eintreffen. Es müssen sich auffallende Wohlwolligkeiten und Parallelen ergeben, wenn unter auswartigen diplomatischen Vertreter nicht mit Wohlwolligkeit gefahren sein sollten.

Im Anbetracht dieser Situation kann man dem deutschen Volke nur wünschen, daß Deutschland nach dem 14. September wieder zu einer Regierung kommt, die innen und außenpolitisch mit mehr Weisheit an die Probleme herangeht, als die Regierung Brüning.

Nachwahl in England.

London, 3. Sept. (Eig. Drahtf.) Eine Nachwahl im Kreise Bromley (Kent) führte mit 12782 Stimmen zur Wahl des konservativen Kandidaten Campbell. Die Liberalen büßten 11176 Stimmen, der Kandidat der Free-Traders-Jolliffe erhielt 9483 und der Kandidat der Labour Party 5942 Stimmen. Im Vorjahr erhielt im Kreise Bromley die Konservativen 25 449, die Liberalen 18372, die Arbeiterpartei 10 105 Stimmen. Aufstrebende Merkmale für die Nachwahl sind: Der allgemeine Wahlschwund, der für die Konservativen 50 Prozent beträgt, für die Liberalen und die Arbeiterpartei 40 Prozent, und die Spaltung der Konservativen in 2 Parteien, wobei die Idee der Jolliffe unterlegen ist.



Das Heer der Nichtwähler

behinderte bisher eine klare Entscheidung. Zehn Millionen Wähler versäumten bei der letzten Reichstagswahl ihre staatsbürgerlichen Rechte. Dadurch wurde nur die Reaktion gestärkt. Mittel ist die Laue auf

für Liste 1 (Sozialdemokraten).

Wenn man sich die Zahlen anschaut, so sieht man, daß die Zahl der Nichtwähler bei den Reichstagswahlen von 1919 bis 1928 von 6 300 000 (105 Abg.) auf 10 000 000 (166 Abg.) angewachsen ist. Die Zahl der Wähler, die ihre staatsbürgerlichen Rechte versäumten, betrug also 10 Millionen. Dies ist ein enormes Heer von Nichtwählern, das die politische Entscheidung in Deutschland beeinflusst. Die Sozialdemokraten fordern, daß diese Wähler bei der nächsten Wahl für Liste 1 wählen, um die Regierung zu stabilisieren.

Angestellte wählen Liste 1.

Ein Wahlaufruf des Abundes

Die Reichstagswahl ist über den Namen einer politischen Wahlvereinbarung hinaus für das Schicksal aller sozialistischen Parteifreie zur großen geschichtlichen Entscheidung herangerückt. Nachdem die wiederholten

Vorläufe gegen die sozialen Erwerbslosen
Der Nachkriegsalltag im Reichstag und dem beherrschenden Widerstand der Sozialdemokratie gegenüber waren, ist die Regierung nicht davon zurückgeblieben, unter Mißbrauch des Artikels 48 der Weimarer Verfassung den sozialen Schutz der Anstellungen und Arbeiter gänzlich zu beseitigen. Der demokratische Sozialdemokratismus, der sich in der Reichstagswahl als die unerschütterliche Voraussetzung eines neuverfassten Anstellungsrechts erweisen hat, mußte erst außer Kraft gesetzt werden, um der Sozialdemokratie freie Bahn zu geben. Die Reaktion mit der rechten Arbeitnehmersparteie mußte erst abgewehrt werden, um dem egoistischen

Verlangen der kapitalistischen Interessentenkreise
einen freien Willen zu geben. Die zwei breiten Fronten im Reichstagsalltag, Sozialdemokratie und Reaktion, haben in dieser historischen Entscheidungsbunde auch den politischen Willen des Reiches. Dabei erweisen sich Nationalsozialisten und Kommunisten durch ihre Gemäßigtheitsfähigkeit als Bundesgenossen des Unternehmertums.

Der Konflikt zwischen Kapital und Arbeit
hat sich nach der Neuordnung der Reaktionen und der Wahländerung an der inneren Unterteilung erneut entzündet. Die Angehörigen und Arbeiter sollen die Kosten des verordneten Krieges, Friedens- und Sozialerhaltung, Verbesserung der Massenunterhaltung und Sozialversicherungsmaßnahmen unter der Parole „Brot und Butter“ hat die Reichsregierung durch die Willkür des Tarifbruchs in der Berliner Metallindustrie

Gehaltsabzug gefordert.
Diese Regierung, die mit größter Eile den Stellenlosen ihre Unterfertigung genommen oder gekürzt hat, denkt nicht daran, von ihrer Tarifvorordnung irgendwelchen Gebrauch zu machen, um den Arbeitslosen zu erwidern. Sie führt den Arbeiter, indem sie die Handelsverträge zerlegt und durch Forderungen die Lebens-

haltung verteuert. Ihr angeblicher Kampf gegen die Arbeitlosigkeit ist zum

Kampf gegen die Erwerbslosen
geworden. Es geht um Lohn und Gehalt; der gefestigte Lohnschutz; die tarifliche Bindung der Gehälter, das tarifliche Schlichtungswesen und die Arbeitslosenversicherung sind das höchste Ziel der Unternehmerroutine. Alles wird daher davon abhängen, ob die gesamte Arbeitnehmerkraft am 14. September durch eine neue Verteilung der politischen Kräfte die notwendige Widerstandsaktion gegen die kapitalistischen Monopolmächte und die von ihnen getragene politische Reaktion aufbringen wird. Die Anstellungen müssen aus ihrer gewerkschaftlichen Erkenntnis heraus die politischen Freiheiten finden und dem Volk der Kapitalisten den eifersüchtigen Widerstand gegenüberstellen.

Der Ausweg aus der Wirtschaftskrise kann nur gefunden werden wenn die kapitalistische Misere unserer Lage erst durch die Einmündigkeit der Produktion. Auf dem Wege zur allgemeinen Arbeiterführung der Wirtschaft ist die

Demokratie und Sozialismus!
Die parteipolitische Verantwortlichkeit der Mitglieder der Arbeitervereine soll auch in diesem Sinne sein, da wir die Anstellungen zur Erfüllung ihrer höchsten Staatsbürgerpflicht aufzurufen, nicht ansetzen werden. Unsere Gewerkschaften stehen noch wie vor über der Parteipolitik, und sie werden auch in Zukunft nicht darauf verzichten, ihre volle Unabhängigkeit gegenüber allen politischen Parteien zu wahren. Wohl aber soll es, Partei zu erreichen gegen die Regierung und ihre Reaktionen, sich zum Volkswort organisierte Unternehmung der Anstellungen gemacht hat

Wählt als Angestellter. Wählt gegen den Regierungsvertrag des Sozialabbaus! Schützt die sozialen Erwerbslosen; wählt den politischen Schutz gegen den Lohnabbau, kämpft für den sozialen Aufstieg der Angestellten; wählt den Weg zur Gesundung der deutschen Wirtschaft; helfe eine glänzende Zukunft des Volkes zu gestalten! Scharf euch um das Banner von

Demokratie und Sozialismus!

Demokratie und Sozialismus!

Demokratie und Sozialismus!

Demokratie und Sozialismus!

Demokratie und Sozialismus!

Staats-Bundesverfassung

Sturmvogel flieg!

München, 4. September. (E.S.) Die fünf Flugzeuge des Berliner „Sturmvolgels“, die sich seit Freitag auf einer Deutschlandtour befinden, trafen am Mittwoch nachmittag, von Nürnberg kommend, auf dem Münchener Flughafen ein. Zur Begrüßung hatten sich außer dem Vorsteher des Münchener Sturmvolgels führende Mitglieder der Münchener Sozialdemokratie und der freien Gewerkschaften bei der Landung eingefunden. Nach kurzer Aufenthalt, der zur Reparatur der Motoren und zum Ausfüllen der Kraftstoffbehälter für das Beflugen zum nächsten Flughafen auf München ab. Die letzten Flüge werden in München auf dem Flughafen aufgeführt und werden besonders in der Arbeitervereine für den Herbst besetzt. Nach kurzer Zeit gingen sie in Richtung auf Nürnberg ab.

Protest der Mieter.

Auf der Jubiläumstagung am 30jährigen Bestehen des Bundes Deutscher Mietervereine in Dresden hat Reichstagsabgeordneter Ullrich über die Wohnungsfrage eine Kulturfrage“ gesprochen. Während die Reichsregierung auf der Tagung der deutschen Haus- und Grundbesitzer durch drei Ministerien vertreten seien, hat sie die Jubiläumstagung des Bundes Deutscher Mietervereine geschnitten, ein Zeichen für die Reichsregierung, mit der der Hausbesitzerminister Dr. Wredt das Verhältnis zur Wohnung der Mieterfrage nicht ernsthaft. Der deutsche Mietertag hat die Reichsregierung folgendes Protesttelegramm gerichtet:

„Der 25. Deutsche Mietertag protestiert entsetzt gegen das Verhalten des Reichsjustizministers Dr. Wredt auf der Dänziger Tagung des Grund- und Hausbesitzerlandes, auf welcher er sich als Minister des Hausbesitzers betätigt hat. Der Bundestag protestiert dagegen, daß die deutsche Reichsregierung, die auf der Hausbesitzerstagung mit drei Ministerien vertreten war, eine Vertretung auf der Mieterstagung nicht für notwendig gehalten hat.“ Für diese Bräuterei der vielen im Mietertag organisierten Millionen durch die jegliche Reichsregierung geschickt bestellte drei Ministerien vertritt, der deutsche Mietertag, der Dänziger Hausbesitzerstagung folgt hat, er hätte den Mieterstag sofort und bis ins Letzte aufgehoben, wenn nur seine Unterfertigung dazu ausgereicht hätte.

Die wichtigste der beschlossenen Resolutionen fordert die Erfüllung des Artikels 155 der Reichsverfassung, der Veranstaltung der sozialen Grundbesitzer des Reichsministers und des Mietervereines in einem der Notzeit entsprechenden Wohnwirtschafts-gesetz, den Mieter für die Neubauarbeiter und insbesondere auch für die zur Miete wohnende Geschäftsleute. Ferner wird der jegliche Vorschlag der Reichsregierung gegen die Verwendung der Hausbesitzer für eine auf wirtschaftliche Erweiterung und die soziale Verwendung der Hausbesitzer hingewiesen. Die Mittel zum Wohnungsbau und zur Befreiung der Gläubigerquartiere gefordert. Endlich fordert die Reichsregierung ein energisches Eingreifen der Reichsregierung zur Senkung der Baukostenpreise. Die Unterfertigung endet mit den Worten: Die Reichsregierung fordert von den Parteien die Unterstützung und Erfüllung dieser Forderungen. Sie wird sich in erster Linie am 14. September für die Parteien einlegen, die bisher schon bewiesen haben, daß ihnen die Förderung der deutschen Wirtschaft als soziale Notwendigkeit erscheinen.“

In der Reichsregierung, die die Hausbesitzer bemitleidet, ist keine Partei vertreten, die die Mieterinteressen vertritt und die die Interessen der deutschen Arbeitervereine ist die Sozialdemokratie!

Scheidemanns Schloffer.

Philipp Scheidemann schreibt uns:
„Wieviel nationalsozialistische Rumpfen durchgereicht zur Zeit die Bande und erlassen ihren Anhängern von nationalsozialistischen Werten und Schöpfungen, die ich in verschiedenen Ausdrücken befehlen soll. Außerdem soll ich viele Millionen ins Ausland gebracht haben, um sie vor Steuerzögern zu sichern. Daß ich wiederholte Aufschüttung solcher Artangelegenheiten sei, die enorme Dividenden verteilen, mich ebenfalls berichtet. Hin und wieder erzählt auch der eine und andere von meinen herrlichen Gespannen, Rembrandten und Auktionen. Daß solcher Schwindel immer noch getrieben wird, steht fest. Ich sage mich darüber nicht mehr auf, denn ich weiß, daß jeder gewissenhafte Subjekt ebenso wie gegen Dummheit selbst Götter vergebens kämpfen. Der Sache wegen, nicht meinem Egoismus, erkläre ich hiermit:

1. Ich bin niemals Aufsichtsrat gewesen, habe auch niemals einen Vermittlung aus irgend einer Beteiligung an geschäftlichen Unternehmungen bezogen.
2. Die Pferde und herrlichen Gespanne, sowie alle Automobile, die man mir anbietet, habe ich niemals, denn, der sie erbedet.
3. Das Hab und Gut, Geld, Wissen, was, das ich im Ausland haben soll, habe ich hiermit Herrn Adolf Hitler; ich bin ihm damit erwidern, daß er alle meine Willen zu Warenhäusern für seine Bekannten Parteifreunde einrichtet.

Seige Gefellen.

Nazi-Banden überfallen Reichsbannerzentrale.
Eine Jugendabteilung des Spandauer Reichsbanners wurde, als sie nach von einer feindlichen Besetzung in Seeburg (Ostpreußen) nach Hause marschierte, hinterläßt überfallen. Eine Rote nationalsozialistischer Seeburger Bauernredakteur hatte sich 600 m vor dem Dorf neben einem Feldweg auf die Lauer gelegt, ließ heimtückisch den ersten Teil der Reichsbannerleute vorbei und schlug dann einen Nachzug mit Hammer und Schloffer nieder. Als die weiter vor marschierenden Reichsbannerleute auf die Hinterseite ihrer Kameraden hin zur Überfallstelle zurückließen, wurden auch sie mit Hammer und Schloffer in Empfang genommen. Die nationalsozialistischen Mitglieder sind schließlich unerkannt im Dunkel der Nacht entkommen. Die schwerverletzten Reichsbannerleute blieben bewußtlos am Wege liegen. Erst eine Stunde später konnte ein tätlicher Krankenwagen herangebracht werden, in den die am schwersten Verletzten transportiert wurden. Einige von ihnen konnten nach Anlieferung von Hinterbänden nach Hause entlassen werden. Drei Reichsbannerkameraden liegen noch in bedenklichem Zustande im Krankenhaus; sie haben sämtlich durch Hammerschläge auf den Kopf schwere Schädelverletzungen und Gehirnerschütterungen erlitten. Ein Reichsbannerkamerad hat außerdem schwere innere Verletzungen aufzuweisen; die Wunden haben ihm mit Äxten gearbeitet, als er schon bewußtlos am Boden lag.

Deutsch-italienischer Auslieferungsvertrag unterschrieben. Am vergangenen Sonntag ist am Mittwoch ein Auslieferungsvortrag zwischen dem Deutschen Reich und der italienischen Republik unterschrieben worden. Der Vertrag der Ratifizierung wird dem Reichstag vorgelegt werden.

Der Küffel an Trevivanus.

Amlich bestärkt.

Amlich wird mitgeteilt: „Anlässlich der bevorstehenden Wahl der deutschen Delegation zum Generalkonferenztagung fand am Mittwoch unter Vorsitz des Reichsministers Dr. Brüning eine Aussprache über die auf der Generalkonferenz zur Erörterung kommenden Fragen sowie die damit zusammenhängenden Probleme statt. Die eingehende Aussprache im Ministerkollegium führte zu einer völligen Übereinstimmung mit dem Vorschlag des Reichsministers des Auswärtigen, Dr. Curtius. Der Reichsminister stellte abschließend die einstimmige Zustimmung der Reichsminister zu den Ausführungen seiner Kollegen Rede, wozu Reichsminister Außenminister verfassungsmäßig für die Führung der Außenpolitik allein verantwortlich sind und Voraussetzung für Stabilität und Konsequenz einer erfolgreichen Außenpolitik das Weiterstreben auf der bisherigen grundsätzlichen Linie bildet.“

Reichsgelder gepirkt.

Der Putschist Zeit bekommt nichts mehr.

Die Thüringische Staatsregierung hat einstimmig beschlossen, die von dem Reichsminister des Innern geforderte 3000 Reichsmark für den in vergangenen Jahre an Thüringen zu viel überlieferten Polizeizuschüsse von rund 64000 Mark abzugleichen.

Von diesem Betrag wurde der Reichsminister des Innern am Mittwoch brieflich in Kenntnis gesetzt. Wirth hat sofort geantwortet und geantwortet. Er hat den Reichsministerinnen gebeten, die zurückgeforderten 64000 Mark von dem am 7. Sept. fälligen Steuerüberschüssen an Thüringen in Höhe zu bringen und der Thüringischen Regierung folgenden Brief geschrieben:

„Nachdem die Thüringische Regierung, trotz mehrfachen Erläuterungen, es abgelehnt hat, den vom Reich auf Polizeizuschüsse überzahlten Betrag von 64421,20 Mark der Reichskasse zu erstatten, habe ich den Herrn Reichsminister der Finanzen erwidern müssen, den Betrag gegen die auf Reichssteuerübernehmungen auszufällenden Summen zu verzeichnen.“

Bezüglich des Veranlassens wird Ihnen von dem Herrn Reichsminister der Finanzen geantwortet. geantwortet. Dem Ersuchen des Reichsministerinnen hat der Reichsminister der Finanzen mit folgendem Brief an das Thüringische Staatsministerium entsprochen:

„Auf Ersuchen des Herrn Reichsministers des Innern habe ich Anweisung gegeben, den von dem Lande Thüringen aus der Überzahlung von Polizeizuschüssen dem Reich geschuldete und durch das Schreiben vom 1. Sept. 1930 anerkannte Betrag von 64421,20 Mark auf die Übernehmungen aus Reichssteuer zu verzeichnen. Ueber die Einzelheiten der Berechnung behalte ich mir nähere Mitteilung vor.“

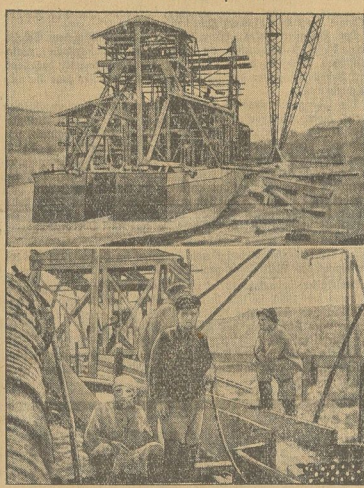
Recht!

Schützt die Verfassung!

Innenminister Waentig in Düsseldorf.

Düsseldorf, 3. September. (Lafant.) In einer Wahlkundgebung der Sozialdemokratischen Partei sprach am Mittwochabend der preußische Innenminister Dr. Waentig über „Demokratie oder Diktatur“. Er erklärte, daß sich die kommenden Wahlen in gewisser Hinsicht mit den Wahlen zur Nationalversammlung vergleichen ließen. Diese Wahl gehe um den gemeinsamen Boden, auf dem wir alle stehen, um den Bestand der jetzigen Verfassung. Die Verfassung ist der Kern des Reichsorganismus, aus dem das Reich hervorgeht, und die Verfassungsmäßigkeit der Reichsregierung, sowohl des Reichspräsidenten als auch des Ministers Rates, das er allerdings nicht ernst nehmen kann bezüglich etwaiger weiterer nach den Wahlen beschließenden Maßnahmen, die es verfassungsmäßig bezeugt werden müssen. Die organisierte Arbeiterkraft werde den Versuch eines ungesetzlichen Abbaus der Reichsverfassung nicht ruhig hinnehmen. Der Gedanke eines ungesetzlichen Diktatur von rechts werde die Verfassung einer Linksdiktatur schwächen. Wenn man Deutschland in staatliche Zustände versetzen lassen wollte, könne man nichts schlimmeres tun, als die Grundlage der demokratischen Verfassung ins Wanken zu bringen. Zu Beginn des Wahlkampfes habe die preußische Regierung zum Ausdruck gebracht, daß der Versuch, Unruhe zu stiften, mit allen Mitteln zu unterdrücken sei, um zu gelingen, wer Herr in Preußen ist.

Vena Goldfelds.



Bilder von den Bergwerken der Vena Goldfelds-Gesellschaft in Sowjet-Russland. Oben: Der größte Goldbagger der Welt im Alban-Gebiet. Er baggert in 24 Stunden 10 000 ctm Goldstamm.

Unten: Goldbagger bei der Arbeit. Das Schiedsgericht in London hat, wie schon gemeldet, nun sein Urteil in Sachen Vena Goldfelds-Sowjetregierung gefällt. Es erklärte an, daß die Goldfelds-Gesellschaft, die mit gemischtem deutschen, englischen und amerikanischen Kapital arbeitet, in der Erfüllung ihres Konzessionsvertrages von der Sowjetregierung behindert worden sei, und entschied, daß die russische Regierung rund 200 Millionen Mark als Entschädigung an die Gesellschaft zu zahlen habe.

Rusland weigert sich.

Die russische Botschaft in London teilt offiziell mit, daß Sowjetrussland die Anerkennung des Schiedsgerichts in dem Streitfall Vena Goldfelds nicht anerkennen könne und den Schiedenspruch unter keinen Umständen zu befolgen gedente. An dem Schiedsgericht, das unter dem Vorsitz des deutschen Sachverständigen Otto Sluiger-Freiburg, tagte, hatte sich die Sowjetregierung von Anfang an nicht beteiligt.

Professor Blutauswurf.

In Württemberg tobt sich in der Hakenkreuzpropaganda ein Mittelchulprofessor namens Mergentaler aus. Leipzig hielt er in Nagold eine Rede, in der er folgendes verkündete: „Die Nationalsozialisten sind exzessiver. Auch die Reichswehr macht mit, denn die Wehr Exzesse ist in Balance einbüßend vorbei. Dann heißt die Reichswehr der Diktatur der Nationalsozialisten zur Verfügung. Dann gibt es in Deutschland nur noch zwei Parteien: die Nationalsozialisten und die anderen gebildet. Wer nicht gehört, kommt an die Wand, vorweg die Sozialisten. Wer nur von meinem nach Landesverteidigung, wird erschossen. Denn wir sind Nationalisten und haben keinen Raum für Sentimentalität. Wir werden diesen verüberten Staat zerlegen und das Dritte Reich aufrichten. Dazu helfe uns jeder Herrgott im Himmel!“

Am 11. Sept. Das mag ein feiner Rahm sein, der im Blutauswurf schmachtet. Wir beobachten nur die rickmarigen Körperliche der Kräfte, die dieser Professor Blutauswurf unterrichtet!

Fon- und Sprech-Film-Theater
LICHTSCHAU LSH SPIELHAUS
 Spiegelstraße 7-8

Wir müssen verlängern bis einschl. Montag

Das Publikum ist begeistert von der eckigen deutschen Handlung von der fabelhaften Musikbegleitung, ausgeführt von Schmidt-Gentner 30 Mann starkem Tonfilm-Orchester und von dem einzigsten Gesangsensemble (ohne Dialoge)

Friederike



Die Jugendgeliebte
(Goethes Frühlingstraum)

Die ruhende Geschichte der schönen jungen Friederike die wie andere tausend Mädchen ihr Glück opfert, damit der Geliebte groß werde.

In den Hauptrollen:
Elga Brink als Friederike von Seseheim
Hans Stüwe als junger Goethe
 Uralte deutsche Volkweisen, insbesondere das herrliche Lied „Sah ein Knab ein Röslein stehn“ durchziehen den ganzen Film, zu dem Schmidt-Gentner eine wahrhaft klassische Musik lieferte

Außerdem der mit größtem Interesse aufgenommenen einzigen Tonfilm vom Weltmeisterschaftskampf

Schmelzing-Sharkey
 Die Deutg-Wochenschau :: Vom Lachzug

Jugendliche haben täglich zur ersten Vorstellung bei halben Preisen Zutritt.

Die schönsten Schlager
 aus obigen Film sind bei **Funk-Theis** gegenüber „Epa“ in größter Auswahl zu haben.

Synagogen-Gemeinde.

Freitag, den 5. September, abends 18.30 Uhr. Sonnabend, den 6. September, morgens 7 1/2 Uhr. Sabbath-Ausgang: 10 Uhr 30 Min. Biedersteins morgens 7 1/2 Uhr, abends 18.45 Uhr.

Bauschule „Häusle“ von G. Rohde, zwei Semester Programm frei.

Wernigerode
 Das diesjährige **Garten-Fest**

des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz Kreis Graßchaft Wernigerode findet am 7. September, ab 15 Uhr, in der „Storchmühle“ statt. Konzert der Kapelle Steinbrecher

Gelungsvorträge des Männergesangsvereins „Harmonie“
Reigentänze
Kuchentände :: Würfelbuden :: Verlosungen

gelftiges Beisammensein mit Tanz und Unterhaltung
 Bei ungünstigen Wetter finden alle Veranstaltungen im Saale statt. Neudruckt zugedachte Spenden bitten wir in unserem Geschäftsraum in Markt-Platz am 4. bis 6. September, von 10 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachmittags, abgeben zu wollen. Kuchentenden am Festtage, den 7. 9., ab 9 Uhr vorm., in der „Storchmühle“, an unsere hierzu beauftragten Beiratsmitglieder. Um regen Besuch bitten herzlich. Der Vorstand.
 Eintrittskarten zu 30 Pfg. in den Buchhandlungen von Sittler (Schule) und Jordan, durch die Verkaufsdamen und an den Kassen.

Moderne Druckfachen
 ein- und mehrfarbig, fertigt schnell und preiswert an die **Harzer Volksstimme**

KAMMER KL LICHTSPIELE

Quedlinburgerstraße 1-2.
 Heute letztmals:
Aufbruch des Blutes - Die keusche Sünderin

Ab morgen Freitag bis nur einschl. Montag
 Der hochdramatische, mit den raffiniertesten Mitteln geführte

Kampf der internationalen Polizei gegen die Pest des Mädchenhandlertums
Ein Mädchen verschwunden! Verzweifertes Suchen der Eltern! Höchste Anstrengung der Polizei! Selbstmord? Entführung? Flucht? Mord?

Wer kennt sie nicht, diese aufpeitschenden alarmierenden Notizen, die immer wieder durch die Presse laufen und in deren wenigen Zeilen so unendlich viel Jammer, Elend, Angst und Verzweiflung für die Beteiligten? Doch... das Leben rauscht weiter und nach wenigen Stunden haben die meisten schon die Sensation vergessen, die ihnen durch jene Nachricht bereit wurde.



Seelenverkäufer

Ein Kampf mit arabischen Mädchenhändlern
 Das große Dokument zur Sittengeschichte unserer Zeit! Der erbitterte Kampf der Gesellschaft gegen die verbrecherischen Methoden der Mädchenhändler.

In der Hauptrolle:
Grete Berndt
 die beliebte Hauptdarstellerin aus dem Tonfilm „Rheinlandmädchen“

FERNER:
William Boyd Marie Prevost
 in dem sensationellen Flieger-Sensations-Film **Der Flieger von Kalifornien**

Sensationelle Fliegerproben, verbunden mit einer hochinteressanten Spielhandlung, gewährleisten einen gelungenen Film.
Die D.L.S.-Woche Die Kulturschau
 Sonntag, nachmittags 2 Uhr, in der **Jugend- u. Familienvorstellung** der Sensationsfilm „Der Flieger von Kalifornien“ und Lustspieleinlage.

Zentral-Verband der Angestellten

Am **Sonnabend, den 6. September 1930**, ab 20 Uhr im „Restaurant Spiegelsberg“

„Blumen-Fest“
 la Tanzkapelle „Verkehrter Ball“
 Gesangliche Darbietungen unter Mitwirkung von Fr. Leni Herbst und Herrn W. Hoffmann
 Männerquartett u. weitere Überraschungen

J. BELLI

Die rote Feldpost
 unterm Sozialistengefäß 2.50 Mk.

Eine warm und lebend geschilderte Darstellung der Verhältnisse unter dem Sozialistengefäß, der Stimme der damaligen Generation deutscher Sozialisten. Ein Haupt von guter Dichtung liegt über dieser Schrift, die in hohen Grade geeignet ist, die proletarischen Jugend des Reiches heranzubilden für jene Zeit einzulösen, in der unsere Mitmenschen die große politische Organisation der deutschen Arbeiterklasse geschaffen wurde.

Sie haben in der **Subhandlung** **Halberstädter Tageblatt** **Doppel 48.**

Birnen
 werden gegen Kasse gekauft und erlöste beim Verkauf **Kulktafel 20,1.**

100 M. nach Verleihen, wenn „Nichtab“ nicht bei der Wende und Tier Kopf... **Wangen.**

Ausnahme-Tage!

Freitag, 5. Sept. bis Mittwoch, 10. Sept.
Bei Einkauf von 1 Pfd. Kl. Feinkost-Margarine für 90 Pfg. 1 Bierbecher umsonst!

Bei Einkauf von 2 Pfund erhalten Sie selbstverständlich 2 Bierbecher mit dem feinen Kirschenschliff



Naverma
 Das vorteilhafte Einkaufshaus

- Für 1 RM. Kinder-Hosen, Knaben-Hosen
- Für 2 RM. Männer-Hosen, Arbeitsjacken
- Für 3 RM. Ia blaue Körper-Jacken u. -Hosen Streifen-Hosen Stoffwesten, Waschjoppen Kn.-Seppl-Jacken u. -Hosen usw.
- Für 4 RM. Engl. Lederhos., Manch.-Knieshos. Sommerjoppen, Setzerkittel Gestr. Hosen, Kn.-Wanderhosen
- Für 5 RM. Kn.-Mänt., warm gef., 0,0,1, Arbeitsmäntel, Sportjoppen, Kellnerjacken Anzug- u. Streifenhos., Bauchhosen

Anzüge, Trenchoat, Lodenmäntel Motoranzüge, Knickerbocker Windjacken, Wintermäntel usw.

Bekleidungs-Gesellschaft
 m. b. H.

über der Epa.

Wollen Sie billig kaufen?

Gebrauchsmöbel jeder Art, Sofas, Federbetten, Bettstellen, la Maß-Anzüge, Hüter, Gärten, Schuhe.
Abt. 2: Altstücker jeder Art
 Wiedermeier und Parodämüller, Porzellan, Gläser, Zinn, Bilder u. a. m. finden Sie im **Geschäftshausf. Gelegenheitskäufe**
 Max Rüd., Einkauf: Grudbera 5, Verkauf: Bräsenle meine Schaufenster.

Kraftwagenführer Verein für Halberstadt und Umg.
 Unter Vereinslokal befindet sich ab **Sonnabend, den 6. 9. 1930** im **Harmonie-Restaurant Spiegelsstraße 23/24**
 Mitglieder und noch fernlebende Kollegen sind hiermit herzlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Schreibergarten-Verein Kl.-Quenstedt
 Am **Sonntag, den 7. September** findet unsere diesjährige **Kinder- und Sommerfest** statt. Ansetzen zum Umzug 1 Uhr. **Der Vorstand**

Achtung!
Große Herbstpflanzen 20 Pfg.
 zum Entzücken... **Tomaten... 10 Pfg.**
Schnittblumen in reichlicher Auswahl
Täglich frisches Gemüse
R. Frühau, Gedenkstraße 22,
 Sonntag von 8 bis 13 Uhr geöffnet.
Gärtnerei: Klusstraße.

Enorm billig:
 Damen-Spangenschuhe, viele Formen, schwarz Lack, farbig, hoher und flacher Absatz
 nur 10,50, 8,00, 8,50, 8,50
Herrens-Halbhuhe und Stiefel,
 viele Modelle
 nur 10,50, 14,50, 12,00, 11,00, 10,50, 8,50
Kinder-Schuhe und Stiefel, in jeder Größe, wie bekannt extra preiswert!
Feine Herrens-Halbhuhe und Stiefel 10,90
 beste Rahmenverarb. Sports und Jagdstiefel: **Stume's Garantie-Stiefel**
Syrens-Sports-Stiefel von **9,80**
 wasserdichtes Futter...
Wasserdichte Jagd-Stiefel, Doppellitze mit ganzem Lederfutter, 10/148 nur **16,80**
Gute wasserdichte Waterproofstiefel
 Doppelsohlen, Schaftmäntel 40/48 mit wasserdichtem Futter mit ganzem Lederfutter nur **24,00**
Das Beste vom Guten: Derselbe Stiefel, jedoch handwiegend, 40/48, nur 29,75
Vanastiefel Reifstiefel **Wasserdichtstiefel**
 nur 29,75 nur 22,00 nur **24,50 27,50**
Schafstiefel **Feldstiefel** **Feldhuhe**
 nur 14,50 nur 9,50 nur **7,50**

Schuhhaus Blume
 Inh.: Johanne Blume, Martinplatz 12.
 Das Haus der guten Qualitäten u. der niedr. Preise

Wählt Liste 1



Heraus zur Flugblätterverbreitung!

Wahlzeitungen und das zweite Flugblatt unserer Partei sollen am Sonnabend und Sonntag verbreitet werden. Schon heute appetitieren wir an alle Parteimitglieder, sich für diese wichtige Wahlarbeit recht zahlreich zur Verfügung zu stellen. Flugblätter und Wahlzeitungen müssen restlos als Aufführungsmittel in die Hände der Wähler gelangen.

Darum: heraus am Sonnabend und Sonntag zur Flugblätterverbreitung! Die Flugblätter werden wieder am Sonnabend nachmittags im „Halberstädter Tageblatt“ ausgegeben.

Unsere Schützlinge im Wasser.

Es war ein guter Gedanke, einmal der Öffentlichkeit zu zeigen, welchen Umfang das Schwimmen in dem Plan der Weisheitsübungen unserer Schulen heute einnimmt und in welcher Art es betrieben wird. Auf Einladung des Jugendamtes hatten sich in unserem Sommerbade am Dienstag nachmittags rund 800 Schwimmerinnen und Schwimmer aus allen Schulen eingefunden, und auf dem Schwimmkanal warteten über 1000 Kinder mit Spannung auf die Wasserkämpfe ihrer Kameraden. Nach einer kurzen Ansprache des Jugendamtsdirektors Engelke traten die Schüler und Schülerinnen zum Schwimmwettbewerb um 50 m in Reihenreihen an und bald füllten die Reihen der Schwimmer und Schwimmerinnen die Schwimmbahn. Wenn auch die Reihen besonders durch das ungestörte Vormarschdrängen der Jungen etwas verengt waren, so haben doch alle Beteiligten die Strecke zurückgelegt.

Dann wurde in verschiedenen Abteilungen die Schwimmweise des neuzeitlichen Schwimmunterrichts angedeutet. Zunächst führten die eine Abteilung der R.-B. I und der Mädchen-Mittelschule die vorbereiteten Zwedenfreistilswimmer vor. Dann folgten von der Deutschen Mädchen-Oberstufe und der Mädchen-Hochschule III die sich anstehenden Hebräer und Teile im Wasser zur Bewältigung am Küsterrand und Wasserband und die Schwimmkräfte. Eine Gruppe des Realgymnasiums führte die Schwimmarten vor, die im Form eines kurzen Lehrtraumes die Erlernung des Hand- und Fußschwimmens. Das Bestere wurde in sehr anschaulicher Weise und so angedeutet, daß alle Zuschauer Einblick in diese Schwimmarten gewinnen konnten. Auch die Jungen der R.-B. II zeigten, daß sie diese neuzeitliche Schwimmweise des Schwimmunterrichts von sämtlichen Sprungrettern und dem Zerm. Dann wurde durch den Aufsichtspräsidenten auf die Bedeutung des Rettungsschwimmens hingewiesen; finden doch noch jährlich Tausende von Menschen ein kaltes Grab. Ein jugendlicher Retter führte gleichzeitig unter Anleitung des Schwimmlehrers Meyer die verschiedenen Schwimmarten vor. Inzwischen war dieses Gedächtnis ausgedehnt, unerschöpflicher Wind und Regen ließen es und so mußte das Jugendamt des Tages Sand a geben und so ein wertvolles Bild von Schwimmern, die sich gerade auf die Schwimmkämpfe, die noch vorzusehen waren, besonders gefreut haben.

Die Opfer.

Warum so viel Todesopfer kleiner Kinder?

Im letzten Jahr häuften sich in auffallendem Maße die Fälle, in denen Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren durch Unfall ums Leben kamen. Es lohnt, besonders im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen, einmal auf den sozialen Hintergrund dieses traurigen Zustandes hinzuweisen.

Aus einer Aufzählung der statistischen Jahrbücher für Preußen über die noch Altersklassen geordneten Todesursachen im Jahre 1928 geht, daß im Jahre 1928 = 2471 Kinder unter zehn Jahren den Tod durch Unfall fanden. Von diesen 2471 Kindern haben nur 82 im Alter von 5 bis 10 Jahren, auf zwei Drittel fast also noch nicht schulpflichtig, 245 von ihnen sind nicht einmal ein Jahr alt geworden. Das sind wohl die Fälle, von denen wir dann in der Zeitung lesen: An Abwesenheit der Mutter im Bett erstickt — oder durch irgendein anderes Unachtsamkeitsverstoß verdrängt; sie konnten ja wirklich selbst noch gar nichts unternehmen, das „Schuld“ an diesem Unfall tragen konnte. Dann kommen die Krachstöße, und von diesen 388 Kindern sind noch mehr durch eigene Schuld — eine tödliche Verletzung zugezogen, finden in die folgende Kategorie, weil die Mutter gerade dem Kindchen den Rücken kehrt, oder weil die 370 Zwei- bis Dreijährigen. Dann oder macht die Kurve einen gewaltigen Sprung nach oben: 576 Kinder im Alter von 3 bis 5 Jahren stießen tödlichen Unglücksfällen zum Opfer. Das sind wohl auch die armen kleinen Würfel, die von der Mutter auf die Straße geschickt werden, weil es keinen Garten und keinen Hofplatz für sich gibt, und die mit ihrem kleinen Reichtum, kaputt über den Damm flüchten, weil da drüben irgend ein grüner Fleck, vielleicht nur eine warme bekannte Mauer lockt. So erzählt die Zahl 2471 etwas von einem ganz vernachlässigten Zweig unserer Jugendpflege. Wir haben eine allgemeine Schulpflicht — wir haben auch allerlei Schulpflichterfolge, von der Schulpflicht bis zur Ferienkolonie. Für das Kleinkind folgt aber niemand. Das Kleinkind, nicht nur, geht unter die Obhut der Mutter, wenn die Mutter nur für ihre vierköpfige Familie zu sorgen hat, dann muß doch für das Kind Geld da sein, und wenn sie in der Höhe nicht, weil die Wirtschaft wieder mal nicht frei ist und man heute nicht so viel verdient, so kann man gezwungen werden, bis man alle sechs Wochen mal herantommen — na, dann ist es eben ihre Schuld, wenn das Kleinkind in die Waage fällt, und sie kann sich nachher gratulieren, wenn sie von der Anzeige wegen fahrlässiger Tötung mit einer milden Strafe und einer Bewährungsfrist fasskommt.

In London hat man die Einrichtungen der „Kinder-Kassen“, die jedem Schulpflichtigen angegliedert sind und jedem Kinde von drei Jahren aufwärts zur Verfügung stehen; in dem Kindeben Verpflegung, das hauptsächlich sonst nicht in einer allzu fortschrittlichen Veranlagung steht; hat man in jedem Ort einen Kindergarten für die Kleinkinder. Aber selbst auf dem verpackten Meistert der Stadt Berlin (Schach) hat der Generalkonferenz der Kinderkassen aufweisen und die Räume für eine Landkinderkolonie requiriert, weil er zur Bemerkung seiner Feder ja keine billigeren Mittelstellen haben kann als einen Landgarten. Wer aber einmal in dem Wohl der Stadt Berlin erlöst hat, in welchem Zustand die Kleinkinder der Landarbeiter gemeint eingegliedert werden, dem werden die Zahlen der Statistik nicht, wohl nicht ausreden und trocken sein und er wird dafür sorgen, daß die Wohnbedingungen für die Schulpflichtigen aus dem Kinderkassen durch Staat und Gemeinden geschaffen wird und die heißt: Sozialdemokraten in alle Volkserweiterung!

Harz in Superlativen.

Der höchste Bergspitze Nord- und Mitteldeutschlands und der bekannteste und bekannteste Berg ganz Deutschlands ist der Brocken. Auf den Brocken führt seit 1898 die noch heute „höchste deutsche Höhenbahn“, die Herzberger- und Brockenbahn, die von Nordbautzen bis zum 1142 Meter hohen Brockenkopf rund 1000 Meter Höhenmetersteig zu überwinden hat.

Der Waldwirtschaft im Harzgebiet zeigt sich in nicht nachlassendem Maße, sondern in den letzten Jahren. Es gibt im Harz allein 71 fünfjährige Stauende mit 240 Hektar Fläche und 223 Kilometer Leitungen für den oberbairischen Bergbau, eine industrielle Wasser-

Aus der Wahlbewegung.

Die Staatspartei

trat in Halberstadt am Dienstag abend mit einer Wählerereinsammlung im „Gehim“ in den Wahlkampf ein. Einen überflüssigen Eindruck machte dies Debatte gerade nicht, denn die etwa 300 Personen, die erschienen waren, füllten den großen Saal nur zum Teil. Auf der Galerie links, so wie wir saßen, überhaupt kein Mensch und unten im Saal hielten noch viele Platz geblieben. Und das, trotzdem der Spitzenhändler der Staatspartei in unfernen Wählern Dr. Hummel und Dr. Reiterer der Landeshauptstadt, Kämmerer von Göttingen, der zugleich führenderes Mitglied im Landparlament ist, als Redner angekündigt waren.

Die Staatspartei behauptet von sich, daß sie als Sammlung aller staatspolitisch eingestellten Bürger zur Republik und zur Verfassung stehe. In den Ausführungen des Herrn Dr. Hummel kam das auch recht deutlich zum Ausdruck. Aber im vollen Saal war nicht eine einzige Fahne der Republik zu sehen. Das was mit Mühsal auf den „Aundebunden Orden“ geblieben ist, von dem sich in Uniform Einzelne im Saal befanden, entschied sich unferner Kenntnis. Nebenfalls loh man an dieser Veranlassung, wie praktisch immer Redner der Staatspartei eingestellt ist, der stets eine schwarzrote Fahne im Rücken mit sich führt und diese während seiner Rede beständig in die Höhe hebt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Böhm, begrüßte zunächst die beiden Redner und erklärte, daß sich in der Staatspartei alle diejenigen zusammenschließen hätten, die wahrnehmend dem Vaterlande dienen wollten und die sich deshalb zu dieser großen staatspolitischen Sammlung zusammenschließen hätten.

Dann nahm er einen kurzen Anlauf, der erste Redner des Abends, Landrat Kämmerer Dr. Göttinger, der Herr Dr. Hummel als Vertreter des Aundebunden Ordens und der demokratischen Bauernschaft vor. Dann polemisierte er gegen die Spieltheater Landvolk-Gründung. Berufsständische Organisationen sei in Wirtschaftskrisen wohl notwendig, eine berufständische Partei aber wäre ein Unheil. Die Berufsstände können sich nicht auflösen. Siecht und langsam geschwind zusammen, der Herr Dr. Hummel hat den anderen nicht zu begreifen. Die Bauernschaft dürfe sich nicht auflösen. Was wir brauchen, sei eine große staatspolitische Partei, bei der die Parole gelte: Nichts für uns, sondern alles für Volk und Vaterland.

Darauf nahm der Hauptredner des Abends, Dr. Hummel, das Wort und behandelte in ungenießbar geistvoller Art die Probleme des Tages. Er konnte sie nicht auflösen, aber er hat sie prophesiert, er zunächst den Kreis der Bewerber in unserem Wahlbezirk. Mit besonderer Besorgnis wies er auf die Kandidatur des Generalkonferenz von Seck hin, demgegenüber er als „kleiner Zwillings“ kaum eine Rolle spiele. Ammerich ist auch Herr Dr. Hummel als Präsident der S. B. Fortbildungsschule auch schon vor. Die Ziele der Staatspartei meinte er, daß diese sich nicht gebildet habe in einer Art der deutschen Politik mit dem Ziele, die zerfallenen Kräfte des Bürgertums im staatsbeherrschenden Sinne zusammenzuführen. Die große Schwäche der bürgerlichen Parteien habe

sich ja darin gezeigt, daß man nicht in der Lage war, einen gemeinsamen Kampf zu führen, man hat sich zu sehr getrennt. Es liegt demnach daran, daß die Parteien, die sich dem gemeinsamen Zweck, der Demokratie, die Fragen des Reichspräsidenten in den Wahlkampf zu zerren, müßte sich entscheiden abgeben werden. Die Staatspartei habe keine Bindungen zu der Reichsregierung, welche diese Reichstag aufgelöst hat. Die Abgeordneten sind nach der Verfassung in ihren Funktionen frei und nur ihrem Gewissen verantwortlich. Die Demokratie die gegenwärtige Regierung in der Finanzminister Dietrich eine hervorragende Rolle spielt, den christlichen Wählern zum großen Ausmaß widerstreitender Interessen gehabt. Nicht befreiten könne man, daß die jetzige Regierung die Wege zur Reichsreform und damit zur Rettung der Vermögensausgaben gezeigt habe. Die Gemeinden müßten zu größerer Selbstverwaltung erzwungen werden. Nicht vorübergehend könne die zukünftige Reichsregierung auch an der Rettung der Ausgaben der Demokratie gemacht. Sehr wichtig sei die Frage der Wahlreform. Das System der Reichstagen, die von wenigen Leuten in Berlin aufgestellt werden, widerstrebe dem Gedanken der Demokratie. Die Wählerkreise müßten kleiner werden, damit die Wähler die Abgeordneten und die Abgeordneten die Wähler besser kennen lernen.

In innerpolitischen Hinsicht wolle die Staatspartei die Befreiung des Staates auf demokratische Grundlage zur Durchführung bringen. Die Demokratie sei mehr als ein Mittel, sondern sie sei ein Zweck. Niemand dürfe die Außenpolitik zum Selbstzweck gemacht werden, weil sie eine große und keine militärische Angelegenheit sei. Recht treffend charakterisierte der Redner die Kadettenorden des Herrn Treutmann. Es sei nicht notwendig, zu den sonstigen Reichsministerien auch noch ein solches für internationale Verträge zu schaffen. Ausdrücke, die die Demokratie nicht befreiten, sondern sie nur ein Mittel zum Zweck sei, müsse anders als ein unheilvolles Mittel zum Zweck angesehen werden. Gute Außenpolitik sei lebensfähigste Abwägung künftiger Verhältnisse und Verfassungen mit allen Partnern.

Sehr nette Worte fand der Redner für die Begriffe „Abwehrhaftigkeit, Zucht und Führung“ und „Führung“. Die Wähler sollten sich nicht mit Worten und Taten zufrieden lassen, sondern sie sollten die Tatsachen des Lebens mit dem Bewusstsein der Verantwortlichkeit und freiem Willen gegenüber allem begreifen.

Zum Schluß sprach Dr. Hummel und dann noch über die Frage, was eintreten könne, wenn die kommende Wahl nicht zu einem Resultat führe, welches eine Lösung auf staatspolitischem Wege gewährleisten. Mit dem Gedanken der Diktatur solle man nicht spielen. Eine Diktatur könne nur zum Chaos und zum Unglück des deutschen Volkes führen. Die Zukunft Deutschlands liege nicht aber auf demokratischer Freiheit und Selbstbestimmung des Volkes.

Anschließend machte dann der Vorsitzende noch einige Mitteilungen und schloß die Versammlung mit einem „God auf das in der deutschen Republik gesunde deutsche Volk“. Mit dem Gelänge des Deutschlandes habe die Veranstaltung ihren Abschluß.

braucher überhaupt deutsches Dbl, deutsche Trauben und im Winter deutsches Eßgut zu bezuzugeln wollen.

Legte Wettermeldung.

Donnerstag, 4. September, mittags 1 Uhr. Im Nordosten noch veränderlich und weiterhin kühl, im ganzen übrigen Reichs trocken und vielfach heißeres Wetter mit sehr dichten Nebel und wenig höherer Tagestemperatur als heute.

Spielplan der Halberstädter Lichtspieltheater

Königshausen. Des Erlöses wegen verlängert die einakt. „Mutter“, die heute abend, 3. September, 8 Uhr, im Kino des Erlöses und des Erlöses. Außerdem der Weltmeisterschafts-Spielplan. „Mutter“, die heute abend, 3. September, 8 Uhr, im Kino des Erlöses und des Erlöses. Außerdem der Weltmeisterschafts-Spielplan. „Mutter“, die heute abend, 3. September, 8 Uhr, im Kino des Erlöses und des Erlöses. Außerdem der Weltmeisterschafts-Spielplan.

Gewinnauszahlung

5. Klasse 35. Preußisch-Essexter Klassen-Lotterie. Ohne Gewähr. Radbruch verboten.

Auf jede gegessene Nummer sind gleich große Gewinne gefallen, und zwar je eine auf die Vole gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

22. Ziehungstag. 4. September, mittags 1 Uhr. In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen.

Table with lottery results for various classes (4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100). Columns include prize amounts and winning numbers.

On der heutigen Nachmittagziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen.

Table with lottery results for various classes (2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100). Columns include prize amounts and winning numbers.

Im Gemeinbarte erlosien 2 Preämien zu je 500000, 6 Gewinne zu je 25000, 18 zu je 10000, 88 zu je 5000, 62 zu je 8000, 194 zu je 2000, 438 zu je 1000, 1100 zu je 500, 2844 zu je 300 M.

Sparkassen-Jubiläum.

25 Jahre Quedlinburger Kreissparkasse.

Die Kreis-Sparkasse zu Quedlinburg konnte am 1. September auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Es ist diesem Grunde am Tage, einen kurzen Überblick auf die Gründung der Sparkasse und auf die Zeit ihrer späteren Weiterentwicklung zu tun.

Schon im Jahre 1883 wurde von der Regierung in Magdeburg angeordnet, über die Errichtung einer eigenen Sparkasse mit den Kreisverwaltungen in Verbindung zu treten. Veranlassung zu dieser Anregung war die Verlesung der Regierung, den ärmsten Kreisen der Provinz Gelegenheit zur Erwerbung ihrer Ersparnisse zu geben und damit den Wohlstand des Landes zu heben. Aus diesem Grunde wurde auch schon in dieser ersten regierungsseitigen Anregung der Wunsch ausgesprochen, der zu errichtenden Sparkasse Sammelstellen in größeren Gemeinden des Kreises anzuschließen.

Entlich andere geworden. Die Stadt Wöhrleben war inzwischen aus dem Kreisverband, der nunmehr die Bezeichnung Quedlinburger Kreis, ausgegliedert, und die Stadt Quedlinburg stand im Begriff, daselbst zu tun.

Eine Rücksichtnahme auf beide Städte, deren Sparkassen eine zu errichtende Kreis-Sparkasse eine unerwünschte Konkurrenz bedeutete, hat damit fort, und so beschloß der Kreis-Ausschuß am 10. Mai 1904, dem Kreisrat die Errichtung einer eigenen Sparkasse vorzuschlagen. Bevor jedoch der Beschluß des Kreis-Ausschusses dem Kreisrat zur Genehmigung vorgelegt werden konnte, trat der Verwaltungsrat der Städtischen Sparkasse Quedlinburg und später auch der Magistrat an den Kreis-Ausschuß mit dem Vorschlag heran, von der Gründung einer besonderen Kreis-Sparkasse Abstand zu nehmen und eine Beteiligung des Kreises an der Quedlinburger Städtischen Sparkasse ins Auge zu fassen. Demnach der Kreis-Ausschuß das in dem Vorschlag zum Ausdruck gebrachte Entgegenkommen würdige, beschloß er am 7. Februar 1905, dem Kreisrat abermals die Errichtung einer Kreis-Sparkasse vorzuschlagen. Daraufhin beschloß der Kreisrat am 25. Februar 1905, eine eigene Kreis-Sparkasse zu gründen. Ein Antrag an die Regierung der Städtischen Sparkasse zum Kreis-Ausschuß angestellte Stellung wurde am 31. März 1905 vom Kreisrat einstimmig genehmigt und dem Oberpräsidenten zur Genehmigung eingereicht.

Am Kreise Quedlinburg fand, der damals noch die Bezeichnung „Kreis Wöhrleben“ trug, Hand man der Anregung der Regierung zunächst absehend gegenüber. Der Grund hierzu bildeten die in dem Kreis gehörigen Orten Quedlinburg und Wöhrleben bereits vorhandenen städtischen Sparkassen, von denen die erigiertere im Begriff war, Annahmestellen in einzelnen Orten des Kreises zu errichten.

Nachdem die Sitzung unter dem 12. August 1905 vom Oberpräsidenten genehmigt war, beschloß der Kreis-Ausschuß am 23. August 1905, diese Sitzung am 1. September 1905 in Kraft treten zu lassen und die Kreis-Sparkasse am gleichen Tage zu eröffnen. Trotz der letzten Forderung unseres Vorgesetzten und trotz der früheren wirtschaftlichen Krisen, namentlich der letzten Jahre, hat sich die Kreis-Sparkasse fortgesetzt günstig entwickelt und ist heute ein aus dem Kreise nicht fortzubedenkendes, der Neuzug entsprechend eingerichtete Institut geworden. Mit Recht kann behauptet werden, daß die Kreis-Sparkasse ihrer Bestimmungsbahn, Gelegenheit zur sicheren und zinsbaren Anlegung von Ersparnissen zu geben und der Befriedigung der arbeitslosen Kreditverhältnisse zu dienen, zu jeder Zeit gerecht geworden ist. Dies ist von ihr der Grundlag einer gesunden Finanzpolitik vertreten worden, der nicht die Erzielung hoher Ueberschüsse, sondern die Herabgabe der gemäßigten Darlehen zu möglichst niedrigem Zinsfuß, im Auge hat.

Mit dieser absehbaren Haltung gab sich die Regierung jedoch nicht zufrieden, vielmehr wies sie erneut darauf hin, daß eine besondere Kreis-Sparkasse für ihren Zweck besser geeignet sei als die Errichtung des Sparkassen-Anstalts, der bisherige Sparkassen, welche die beiden bereits bestehenden städtischen Sparkassen.

Es würde zu weit führen, auf die langwierigen Verhandlungen zwischen der Regierung und dem Kreise einzugehen; es mag vielmehr die Feststellung genügen, daß die Angelegenheit bis zum Jahre 1904 keine nennenswerten Fortschritte machte, obwohl im Jahre 1888 von Kreisregierungsstellen die Errichtung einer Kreis-Sparkasse gefordert wurde.

Erst im Jahre 1904 wurde der Gedanke der Errichtung einer Kreis-Sparkasse wieder aufgegriffen. Am September 1903 war der zum kommissarischen Landrat ernannte Regierungsdirektor von Jacobi nach Quedlinburg versetzt worden, der nach seiner im April 1904 erfolgten Ernennung zum Landrat die Angelegenheit tatkräftig erledigte. Allerdings war die Sachlage inzwischen eine me-

„g.“ Kundgebung am dem Markt. Heute findet um 20 Uhr auf dem Markt eine große Kundgebung der Partei statt. Der Gauführer des Reichsbanners, Gen. Wille, wird sprechen. Alle Republikaner werden ersucht, sich an dieser großen Kundgebung zu beteiligen.

Wählerverfammlungen.

Sonabend, den 6. September, abends 8 Uhr.
Westerhausen. Referent: Fehrer-Ströbel.
Westerhausen. Ref.: Bürgermeister Strobel-Galbe

Sozialdemokratische Propagandafahrt durch den Kreis Quedlinburg.

Am Sonntag, dem 7. September, also am kommenden Sonntag, veranstaltet die Sozialdemokratische Partei eine große Propaganda-fahrt durch den Kreis Quedlinburg, die in Wedderstedt ihren Anfang nimmt und in Wilsleben beendet wird. Es ist Pflicht aller Parteimitglieder, diese große Kundgebung für die Sozialdemokratie zu einem riesigen Erfolg für die einzige Arbeiterpartei werden zu lassen.

Es sprechen am Sonntag in öffentlichen Kundgebungen in den Dörfern des Kreises Quedlinburg Reichstagsabgeordneter Fehrer (Magdeburg), Kreisverwaltungsleiter Schulze (Wöhrleben) und der Unterbezirksvorsitzende der Partei, Genosse Karl Koch (Wöhrleben). In allen Dörfern müht sich vorerst das Tambourkorps des Wöhrleber Reichsbanners.

Die Propaganda-fahrt nimmt folgenden Verlauf:

Wedderstedt, Dorplap	12 Uhr
Hersleben, Dorplap	13 Uhr
Hausenborn, Dorplap	14 Uhr
Westerhausen, Dorplap	15 Uhr
Rahstedt, Am Denkmal	16 Uhr
Ringgau, bei Einmündung	17 Uhr
Winnigen, Dorplap	18 Uhr
Wilsleben, Dorplap	19 Uhr

Arbeiter, erscheint in Massen zu den Kundgebungen. Rüstet sich zu dem großen Kampfe, der hierdurch für die Sozialdemokratie, für die Liste 1 beendet werden muß!

Neinstedt, 3. September. Gemeindevorsteherwahl. Am Montag fand im hiesigen Gemeinderat eine öffentliche Gemeindevorsteherwahl statt. Es wurden angenommen der Antrag der Frau Strumpf auf Befreiung eines Diensts im Gemeindevorstandes und der Antrag des Kreisverwaltungsleiters Fehrer auf Aufstellung von Leitungsstellen zur Weiterleitung des elektrischen Lichtes bis zur Dammühle. Die Kosten für Anschaffung eines neuen Wählurnenraumes wurden bewilligt. Der Antrag Reinhardt, Stückenbergerstraße, auf Erlass der Hundsteuer für seinen Hund wurde genehmigt. Die Mittel zum Ausbau des neuen Weidenboms nach den neuen Vorschriften wurden bewilligt. Zum Antrag auf Befreiung zum pflichtigen Landeswehrdienst konnte nicht sein Beschluß gefaßt werden, da die Befreiungsfrage nicht geklärt ist. Die Kosten der Reparatur an dem Dach der Oberfläche wurden bewilligt. Die Anwohner der Stückenbergerstraße, Reinhardt und Krausfeld, stellen den Antrag, die Einmündungsdaruf hinzuweisen, daß die Stückenbergerstraße keine Wiese mehr abgeladen werden darf, da sonst die Anwohner in Mitleidenschaft gezogen werden. Es wurde Beschluß gefaßt, den betreffenden Seiten Warnungsschilder aufzustellen. Die großen eisernen Tore werden abgenommen, da sie eine große Gefahr für spielende Kinder sind. Die Gemeindevorsteherwahl wird gleichzeitig für andere Kinder, die den Sportplatz umgebende Mauer nicht als Spielplatz, auch nicht für Erwachsene als Spielplatz benutzt werden darf. Der Ausschuss der Erwerbslosen stellte den Antrag, daß die Gemeinde denjenigen Erwerbslosen, die wegen noch nicht abgelaufener ihrer Verträge ihre Unterbringung bekommen, Beschlüsse der Gemeinde erhalten. Die Gemeindevorsteherwahl bezieht sich nur in besonderen Fällen und bei großer Bedürftigkeit Vorkehrungen zu treffen, die bei den nächsten Zahlungen der Unterbringung in Raten an die Gemeinde zurückzuführen sind. Der Antrag auf Befreiung von der Wählersteuer und Erwerbslosen der Erwerbslosen wurde nicht verworfen. Ferner hatten die Erwerbslosen den Antrag auf Erlass der Wählersteuer. Dieser Antrag soll der Wasserkommission überlassen werden und nach Fall zu Fall geprüft werden.

Öffentliche Wählerverfammlungen in den Unterbezirken Halberstadt und Wernigerode.

Am Freitag, den 5. September, abends 8 Uhr.
Halberstadt. Ref.: Ministerialrat Waentig-Berlin.
Altenstedt. Ref.: Frau Fehrer-Ströbel.
Reddeberg. Ref.: Frau Fehrer-Ströbel.
Wernigerode. Ref.: Frau Fehrer-Ströbel.
Wernigerode. Ref.: Frau Fehrer-Ströbel.

Laufpredigerpropaganda in den Kreisen Halberstadt und Wernigerode.

Mit Hilfe des Arbeiter-Nachbundes und des Reichsbanners werden bis zur Wahl noch mehrere Laufpredigerveranstaltungen wie folgt durchgeführt.

Am Donnerstag, den 4. September.
Emersleben, abends 7.30 Uhr. W. Quentstedt 8.15 Uhr.
Westerhausen 9.15 Uhr.

Am Sonnabend, den 6. September.
Altenstedt, abends 7.30 Uhr. Hersleben 8.30 Uhr.
Am Sonntag, den 7. September.

Wernigerode, vormittags 8.30 Uhr. Parlingerode 9.30 Uhr.
D. H. 10.30 Uhr. St. Marien 11.30 Uhr. Wernigerode 12.30 Uhr.
St. Marien 13.30 Uhr. Wernigerode 14.30 Uhr.
Hüttenberg 15.30 Uhr. Schwanen 16.30 Uhr. Berge 17.30 Uhr.
W. H. 18.30 Uhr.

Am Montag, den 8. September.
Bangentein, abends 7.30 Uhr. Dörenburg 8.30 Uhr.
Am Dienstag, den 9. September.
Strödel, abends 7.30 Uhr. Mahndorf 8.30 Uhr.

Am Mittwoch, den 10. September.
Dammstedt, abends 7.30 Uhr. Hübener 8.15 Uhr. Hübener.
W. H. 9.15 Uhr.

Bitte bitten unter Anführung, für diese Veranstaltungen zu agieren, damit wir überall einen guten Erfolg aufzuweisen haben.

Mit Parteigrüß!
Rud. Köhlig. Wih. Helmüller. Frh. Schütte.

Aus Osterwick.

Am Dienstag abend im Rathsausschuß. Es hatte sich eine sehr große Anzahl Mitglieder versammelt. Für den lehrer verbundenen Gen. Weins sprach Gen. Henneberg-Magdeburg über das Thema: „Die kommende Reichstagswahl“. Unter viel lauterer Stimme der Sozialdemokratischen Partei vom Zeitpunkt ihres Bestehens bis zum heutigen Tage. Ein vornehmer Herr und mit festem Rednerstolz vertrat er die Arbeiter, allen Zuhörern die besten Ziele, welche die Sozialdemokratie erstrebt, hat und unerschütterlich vor Augen zu führen. Die beiden Diskussionsredner vermochten nicht, das vom hohen Wert getragene Referat abzulösen. Am Gegenstand, in seinem Schlußwort bemerkt der Referent den Debatteort, daß sie auf solcher Höhe bleiben. Eitherrlich behält ihn der Gen. Henneberg für sein vorzügliches Referat. Diese Veranstaltung war ein voller Erfolg für unsere Partei und hat allen Gegnern bewiesen, daß die Sozialdemokratische Partei keinen Grund hat, den kommenden Wahltag zu fürchten.

Kreis Halberstadt.

Altenstedt, 3. September. Vom Gemeindevorstand. Am Dienstag fand in der Ratsstube eine öffentliche Gemeindevorstandstreffen statt, in welcher über folgende Punkte verhandelt wurde: Es wurde Kenntnis genommen von der Genehmigung der Kreis-Verwaltungsstelle durch den Kreis-Ausschuß, und zwar zur staatlichen Grundbesitzsteuerung 300 Prozent, zur Gemeindefürsorge und zum Kapital je 600 Prozent. Am Vorschlag, hieran vom Schreiben des Landrats zur Verlesung, in welchem dem hiesigen Bürgerverein auf seine Beschwerde wegen der beschlossenen Kreis-Verwaltungsstelle mitgeteilt wird, daß diese wegen verpöblicher Eingabe und weil die von Haus zu Haus eingekammlenen Unteroffiziere in nicht einmündigen Besitzungsgegenständen sind, als unbegründet zurückgewiesen. Die Gemeindefürsorgeberechnung für das Rechnungsjahr 1929-30 wurde auf Antrag der Vorleser für richtig anerkannt und dem Gemeindevorstandesentscheidung überlassen. Die Beschwerde des Gastwirts Rohde über die abweichende Abhaltung von Gemeindevorstandstreffen in allen vorhandenen Lokalen wurde zurückgewiesen, weil die Betreffende den Grundpunkt vertrat, daß die anderen Gastwirte auch Steuerzahler wären und ihnen durch die Zurückweisung von Gemeindevorstandstreffen ein wirtschaftlicher Vorteil zu geschähe sei. An der daraufhin folgenden geheimen Sitzung wurden einige Steuerfusionsanträge erledigt.

Altenstedt, 3. September. Schmelzschmelz. Bei der am 1. September vorgenommenen Schmelzschmelzung wurden in 150 Haushaltungen insgesamt 358 Schweine festgestellt.

Altenstedt, 4. September. Der Schrebergartenverein. Ein veranfaßter am Sonntag, den 7. September, ein Kinder- und Sommerfest. Die Festteilnehmer traten um 1 Uhr zum Lunch an.

Aus Wöhrleben.

Sozialdemokratische Partei. Am Donnerstag, den 4. September, 20 Uhr, im Stadtpark wurde die Vorstandssitzung abgehalten.

Der Vorstand der Nahrungsmittelein- und Getränkearbeiter, Ortsgruppe Wöhrleben, hielt am Freitag, den 5. September, im Stadtpark, Hornhäuser Straße, eine Mitgliederversammlung ab.

Der Kommunist Karl Knobloch leitete uns unter Begleitung auf der Bericht in Nr. 205 unserer Zeitung mit, daß die Behauptung, er stehe unter dem Schutze des Paragraphen 11, falsch sei. Er sei Scherzbeschwörer, sein Vernehmen sei aber vollkommen gelandt, was er jedoch mit amüsanten Bemerkungen bewies. Ferner leitete er mit, daß die Behauptung, er sei der Führer der Ortsgruppe Wöhrleben der SPD, nicht zuträfe, denn er liege in der SPD, seine Funktion aus und liege nicht, wie angenommen wurde, der Berichterstatter der „Tribüne“ in Magdeburg.

Kreis Wöhrleben.

Wählerverfammlungen.
Freitag, den 5. September, abends 20 Uhr.
Altenstedt. Referent: Stadtrat Köhlig-Wöhrleben.
Sonabend, den 6. September, 20 Uhr.
Schwanen. Ref.: Stadtrat Köhlig-Wöhrleben.
Dammstedt. Ref.: Stadtrat Köhlig-Wöhrleben.
Hüttenberg. Ref.: Stadtrat Köhlig-Wöhrleben.
Bangentein. Ref.: Stadtrat Köhlig-Wöhrleben.
Dammstedt. Ref.: Stadtrat Köhlig-Wöhrleben.
Hüttenberg. Ref.: Stadtrat Köhlig-Wöhrleben.
Bangentein. Ref.: Stadtrat Köhlig-Wöhrleben.
Dammstedt. Ref.: Stadtrat Köhlig-Wöhrleben.
Hüttenberg. Ref.: Stadtrat Köhlig-Wöhrleben.
Bangentein. Ref.: Stadtrat Köhlig-Wöhrleben.

Grünungen, 3. September. Eine Radfahrerinnen, welche, von der Wöhrleberstraße kommend, nach der Dorfstraße wollte, wurde von einem aus der Richtung Halberstadt kommenden Motorradfahrer in die Straße gefahren. Die Verunglückte erlitt schwere Verletzungen. Die erste Hilfe wurde von der Arbeiter-Samariter-Kolonie geleistet.

Grünungen, 3. September. Uebungen der Reichsmehr.

In diesem Jahre finden in unserer Gegend die Herbstübungen des Infanterie-Regiments Nr. 12 statt. Am 8. September werden am Wöhrleber weidlich von Galbe, am 8. September an der Straße Wöhrleber-Grünungen und am 9. September südlich von Kropfenstedt die Uebungen stattfinden. In Grünungen wird der Stab des ersten Bataillons, die erste und zweite Kompanie sowie die Minenverpompagnie Quartier beziehen. Die Gemarkung, welche in Grünungen untergebracht wird, stellt sich auf 21 Offiziere, 60 Unteroffiziere, 336 Mann, 90 Pferde und 4 Weidewehse.

Grünungen, 3. September. Benutzung d. Am Sonntag gegen 7.30 Uhr für eine von Heymberg im Motorabfahrer in voller Fahrt beim Aussteigen eines im entgegenkommenden Fahrganges. Der Verunglückte blieb mit schweren Verletzungen liegen. Er wurde später von einem vorbeifahrenden Auto mitgenommen und ins Halberstädter Salootorranthaus eingeliefert.

Aus Thale.

„Oh! Luft und Sonne brauden die Arbeitler. Die meisten Arbeiter unserer Arbeitlerternung folgern Sonntag auf den Straßen herum. Wäre es denn nicht schön, wenn sie mit den Arbeitlerternung auf Wanderschaft gehen würden? Unter Aufsicht der Arbeitlerternung können sie den ganzen Tag umherschauen und ausleben in Wald, Felder und Wiesen. Gemeinlich wird für alle gesagt: keiner kann besser sein als der andere. Schon in dem Sinne soll das Gemeinlichgefäß gemacht werden. Alle Kinder vom 6. Jahre an können zu den Kinderreisen kommen. Eltern, wollt ihr eurem Kindern einen Tag der Freude bereiten, dann schickt sie am Sonntag mit den Arbeitlerternung auf Fahrt. Treffpunkt ist 10 Uhr im Rathsausschuß Saal. Um 10 Uhr, für Mittagsessen sowie Tee und Kaffee müssen die Arbeiter mitbringen.“

Die SPD-Ortsgruppe veranstaltet im nächsten Wahlkampf noch einen Fadesung und zwei öffentliche Versammlungen. Die nächste Versammlung findet am 10. September statt. Gen. Landsberg wird dort referieren.

Der Jahrmarkt hatte mit dem am Dienstag festgefundenen Wöhrleber sein Ende erreicht. Der Besuch war nicht der, wie in den Vorjahren. Bei der allgemeinen schlechten wirtschaftlichen Lage dürfte dies jedoch nicht weiter verwundern.

Aus Quedlinburg.

Entlassung bei der Firma Deber. Am Mittwoch sind erstmalig 25 Beschäftigte der Firma Rudolf Deber entlassen. Scheinbar wird der Betrieb nicht vollständig stillgelegt.

Hospitales-Unterstützung. Vor diesem Titel bringt der in Quedlinburg fassende bekannte große Chirurgenarzt Dr. Maxstadt-Verordnete Büchhorn im Kreisblatt einen Artikel und will den Beweise erbringen, daß die Kreis-Verwaltungsstellen unzulässig sind an der Nichtzustandekommen des Haushaltes. Wir hören noch immer die bittenden Worte des Gen. Fehrer, der als Kreis-Verwaltungsleiter, daß die Kreis-Verwaltungsstellen unzulässig sind an der Nichtzustandekommen des Haushaltes. Wir hören noch immer die bittenden Worte des Gen. Fehrer, der als Kreis-Verwaltungsleiter, daß die Kreis-Verwaltungsstellen unzulässig sind an der Nichtzustandekommen des Haushaltes.

Wählt Sozialdemokraten!

1. 1230 90947
2. 9071 12183
3. 9120 21467
4. 8919 48923
5. 140146
6. 92710 11889
7. 9171 17584
8. 9280 24190
9. 9280 24190
10. 9280 24190
11. 9280 24190
12. 9280 24190
13. 9280 24190
14. 9280 24190
15. 9280 24190
16. 9280 24190
17. 9280 24190
18. 9280 24190
19. 9280 24190
20. 9280 24190
21. 9280 24190
22. 9280 24190
23. 9280 24190
24. 9280 24190
25. 9280 24190
26. 9280 24190
27. 9280 24190
28. 9280 24190
29. 9280 24190
30. 9280 24190
31. 9280 24190
32. 9280 24190
33. 9280 24190
34. 9280 24190
35. 9280 24190
36. 9280 24190
37. 9280 24190
38. 9280 24190
39. 9280 24190
40. 9280 24190
41. 9280 24190
42. 9280 24190
43. 9280 24190
44. 9280 24190
45. 9280 24190
46. 9280 24190
47. 9280 24190
48. 9280 24190
49. 9280 24190
50. 9280 24190
51. 9280 24190
52. 9280 24190
53. 9280 24190
54. 9280 24190
55. 9280 24190
56. 9280 24190
57. 9280 24190
58. 9280 24190
59. 9280 24190
60. 9280 24190
61. 9280 24190
62. 9280 24190
63. 9280 24190
64. 9280 24190
65. 9280 24190
66. 9280 24190
67. 9280 24190
68. 9280 24190
69. 9280 24190
70. 9280 24190
71. 9280 24190
72. 9280 24190
73. 9280 24190
74. 9280 24190
75. 9280 24190
76. 9280 24190
77. 9280 24190
78. 9280 24190
79. 9280 24190
80. 9280 24190
81. 9280 24190
82. 9280 24190
83. 9280 24190
84. 9280 24190
85. 9280 24190
86. 9280 24190
87. 9280 24190
88. 9280 24190
89. 9280 24190
90. 9280 24190
91. 9280 24190
92. 9280 24190
93. 9280 24190
94. 9280 24190
95. 9280 24190
96. 9280 24190
97. 9280 24190
98. 9280 24190
99. 9280 24190
100. 9280 24190

Vermischtes.

Journalisten des 20. Jahrhunderts.



Reporter-Flug Berlin-Japan beendet.

Der japanische Journalist und Flieger Yoshimura hat in Stägigen Etappenflug seine Reportagereise Berlin-Sibirien-Japan vollendet.

Musik der Freirevierer. Die Fremdenfreundlichkeit des ostlichen Musikanten lernte ein niederländischer Steward kennen, der sich in Livorno in einem Freirevier das Haar scheitern lassen wollte und sich die Waise mit dem Vesen der gewiss nicht ungeschickten „Holländischen Post“ verlor. Ingrid Herberichsen veranlaßt, heimlich das fälschliche Ostbüro zu besichtigen. Das Büro sahste einige handfeste Kerle, die den ahnungslosen Steward furchterlich verprügelten und ins Gefängnis liechten, wo er fünf Wochen zubringen mußte.

Verkehrslage vernicht. In Wien ist man in einiger Sorge um das Schicksal der österreichischen Zentrale. Am 3. der österreichischen Zentrale, die am Dienstag den Fahrplanmäßigen Flug Wien-Triest absolvierten sollte, ihr Ertrag jedoch nicht erreicht hat. Man nimmt an, daß die von dem Piloten Josef Kersch geleitete Maschine von einem Unfall betroffen worden ist. Das Flugzeug führte nur Postpakete mit sich. Es ist bei sehr ungünstigen Flugverhältnissen gegen 2 Uhr mittags von Innsbruck gestartet. Zum letzten Mal wurde die Maschine zwischen 3 und 4 Uhr über dem Balatonsee in Ungarn gestürzt. Die österreichische Kulturvertriebsgesellschaft hat alle zuständigen Behörden in Bogen und Triest von dem Verschwinden der „A 3“ in Kenntnis gesetzt und auch die Schutzpatronen benachrichtigt.

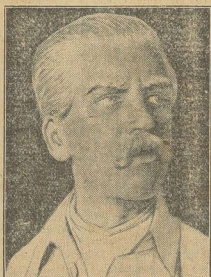
Die gestohlene Holzbrücke. Die Warschauer Diebe schenken aufs Geringste kein acht. Als dieser Tage eine Inspektion der Warschauer Brücken stattfand, stellte man zum allgemeinen Entsetzen fest, daß sich eine Holzbrücke, die über einen Pfosten führte und die 8 Meter lang und 3,75 Meter breit war, auf geheimnisvolle Weise vermischt hatte. Die Nachforschungen ergaben, daß die Brücke über Nacht von Dieben zerlegt und abgetragen worden war.

Fabrikant als Versicherungsgehilf. Beamte des Berliner Polizeipräsidiums verhafteten am Mittwoch nachmittags in Bernau bei Berlin den 27 Jahre alten Fabrikanten Ludwig Rosner, der in Bernau als sehr wohlhabender Mann gilt, wird beschuldigt, Ende August den Versuch unternommen zu haben, seine in der Kailerstraße in Bernau gelegene Lederfabrik in die Luft zu sprengen, um so in den Besitz einer hohen Versicherungssumme zu kommen. Die Fabrik brannte damals fast bis auf die Grundmauern nieder und nur dem lauffähigen Eingreifen der Feuerwehr war es zu verdanken, daß eine Explosion, der sicherlich zahlreiche Menschenleben zum Opfer gefallen wären, verhindert wurde. Mit welchem Raffinement Rosner das Mittel an die eigene Fabrik infiziert hat, beweist die von der Kriminalpolizei festgestellte Tatsache, daß er das Feuer zu gleicher Zeit an drei verschiedenen Stellen angezündet hatte, wobei er fälschlich Gasolin aufdrehte. Rosner hat bereits gefordert, der Urheber des Brandes zu sein; er will sich jedoch auf Fahrlässigkeit hinausreden.

Einen gewissen Fund machte am Mittwoch ein Arbeiter in einer Pariser Fabrikfabrik. Er sah auf der Seine ein verpacktes Paket schwimmen, aus dem eine getreife Hand geperrlich herausah. Mit einem Rettungsboot gelang es, das Paket zu bergen. Als der Arbeiter es öffnete, lag er zu seinem Entsetzen, daß der Fund, in großes Stoffband gewickelt und mit Schnüren mehrfach umwickelt, eine Anzahl verrosteter Leisten und den Kopf einer jungen Frau mit kurzgeschrittenen braunen Haaren, zwei Arme, die an den Schultern abgetrennt waren und zwei Beine, an denen sich noch Teile von Seidenstrümpfen befanden, enthielt. Die Polizei hat festgestellt, daß der Körper farbige Kleiderreste mit einem Kofferknopf vom Typus getrennt hat. Das Paket hatte 10 bis 14 Tage im Wasser gelegen und wurde aller Wahrscheinlichkeit nach in Paris in die Seine geworfen. Die Identität des Opfers konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

Todesflug vom Dache. Bei Dachdeckerarbeiten in der Defakauer Allee stürzte der Dachdecker Schwarzpfeiffer am 18. März auf die Straße. Er erlitt dabei derart schwere Verletzungen, daß er ihnen nach kurzer Zeit erlag.

Zum Eifersuchtsdrama in Bad Ischl.

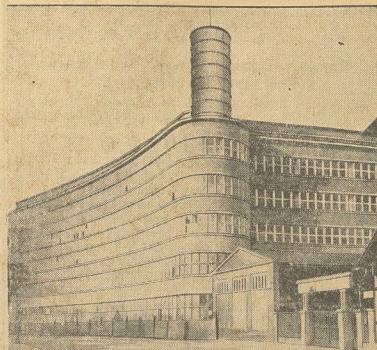


Der 34jährige Schauspieler Kurt Daehn.

der in Bad Ischl (Osterrreich) seine Freundin und frühere Schülerin, die 16jährige Schauspielerin Grete Maron aus Eifersucht erschoss. Unser Bild zeigt Daehn in einer Rolle in Faustwagners „Kalkutta 4. Mai.“

Genossenschaftliches.

Aus eigener Kraft.



Der neue moderne Riesenbau des Konsumvereins „Vorwärts“ in Dresden.

Das Gebäude, die neue Hauptbetriebs- und Verwaltungsstelle des Konsumvereins, steht ganz im Geiste der neuesten Raumausnutzung. Küchenanlagen, Kuchereien, Fleischerie, Säugleischerei sind in dem Neubau untergebracht.

Wie Kommunisten Konsumvereine ruinieren.

Am Allgemeinen Konsumverein Halle besteht eine frappe kommunistische Mehrheit. Diese Mehrheit wird benutzt, um alle Angelegenheiten, die nicht fest zur Stalin-Linie stehen, abzulehnen. Der alte Vorstand, der nicht genug Andre pariert, wurde abgewählt und aus der SPD ausgeschlossen, ebenso erging es den führenden Betriebsratsmitgliedern. Die Hausgemieteten klagten. Für die beiden gemäßigten Geschäftsführer und den Kassierer müssen die Gehälter weiter bezahlt werden. Das Arbeitsgericht Halle hatte nunmehr auch zwei gemäßigten Betriebsratsmitgliedern eine Entschädigung von 250 Mark und 1000 Mark zugesprochen. Die Mitglieder dürfen bezahlen.

Genjo wird im Merseburger Konsumverein gemischt. Die neue linientreue Leitung des Konsumvereins hat sich in einem unwürdigen Rundschreiben an den Privathandel gewandt, um dort Unterstützung zu finden, nachdem sie die Genossenschaft heruntergemischt hat. Sie macht mit den reaktionären Firmen und deren Martenartikeln Reklame gegen die GGB. Diese Maßnahme schreit zum Himmel. Es fehlt dort aus, wo Kommunisten die Arbeiterklasse in die Hände fällt!

WÄHLT Sozialdemokraten!
LISTE

Ihre erfolgreiche Eheschließung geben bekannt

Frits Heyden und Frau Marie geb. Müller

Heudeber, im September 1930

1. Nachtrag

zur Verfeinerung für die Stadtgemeinde Halberstadt.

Auf Grund des am 1. September 1930 in Kraft getretenen Reichspräsidenten zur Befehlsbefugnis, wirtschaftlicher und sozialer Fortschritte vom 20. Juli 1930 (Reichsbl. I. S. 241) und der §§ 18, 19, 69, 70 und 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1925 in der Fassung der Novelle vom 26. August 1927 (Reichsbl. I. S. 406) wird mit Zustimmung der Stadterwerbsverordneten folgende Nachtrag zur Verfeinerung vom 22. Juni 1927 erlassen:

Artikel 1.

§ 2 erhält folgende Fassung:

Die Steuer beträgt bei:

Einkommen	2,50 Reichsmark
Schulden	3,75 Reichsmark
Wahlsteuer	6,00 Reichsmark
Starksteuer	7,50 Reichsmark

für je einen Sekstier.

Artikel II.

Dieser Nachtrag tritt am 1. September 1930 in Kraft. Halberstadt, den 8. August 1930. Der Magistrat, gez. Mertens.

Städtische Badeanstalt.

Die Schwimmhalle ist vom Freitag, den 5. Septbr. wieder geöffnet. In den Bädern ist keine Veränderung eingetreten.

Der Magistrat.

Schlachthof-Freibank Freitag
Rind- und Schweinefleisch, roh.

Partei-Literatur Jedes Art zu haben im Halberstädter Buchhändler.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuch von Derenburg, Band 36, Blatt Nr. 1835, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück:

am 28. Oktober 1930, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle, Richard Wagnerstraße 62, Zimmer Nr. 1, Bemerkung Derenburg, Kartenblatt Nr. 2, Parzelle Nr. 60, Grundbesitzmatrikelle Artikel 1809, Meters, im Gebiete der Nr. 439, Größe 0,8 a, Gebäudefußreine 19,20 Meter.

Der Versteigerungsnehmer ist am 15. August 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer war damals die Ehefrau des Kaufmanns Hans Rau, Erna geb. Kömcke in Magdeburg eingetragen.

Halberstadt, den 23. August 1930.

Das Amtsgewand.

Ein fahriges Säuglingskleid werden Anfang September ein, Anfang Oktober

zwei junge Mädchen

im Alter von über 17 Jahren zwecks Ausbildung in der Säuglings- u. Kleinderberuf eingeweiht. Der Lehrgang dauert ein halbes Jahr. Beschäftigung während des Lehrganges in der Säuglings- u. Kleinderberuf. Eintritt die folgende Sommerferien im Heim, Buchardtstr. 3-4.

Halberstadt, den 27. August 1930.

Der Magistrat.

Thale Bekanntmachung.

Dem Schmiedemeister Friedrich Harborth von hier ist die Grundbesitzkarte über innerhalb des eingetragenen Grundstückes am hinteren Weiberg, welches an der Kreisstraße gelegen ist, Fußwege und Selbstbesitz zu legen. Diese Maßnahme ist erlassen worden um den umliegenden Ueberleitern der Eintragsung und den fortgesetzten Beschädigungen der Bäume pp. ein Ziel zu setzen.

Thale, den 1. September 1930.

Die Polizei-Verwaltung, Thale, Schönermark.

Bekanntmachung.

Alle Eigentümer von Grundstücken, welche dieselben an Angehörige einer brunnenschließigen Gemeinde in Besitz übergeben wollen haben, werden hierdurch aufgefordert, dies unter Angabe der Größe des betreffenden Grundstückes innerhalb 8 Tagen während den Dienststunden im Zimmer 21 des hiesigen Rathauses anzugeben.

Thale a. S., den 30. August 1930.

Der Magistrat.

Quedlinburg.

Ältern und Verminder von Blinden, fast blinden, taubstummen, tauben u. erkrankten Kindern über 4 Jahre, haben diese bis zum 30. ds. Mts., im Zimmer 18 des Rathauses am 21. des hiesigen Rathauses anzugeben. Unterlassung wird bestraft.

Der Magistrat Quedlinburg.

Privat-Autovermietung

Wiedenbach, 2326
Telephon Nr. 2326

Hamburger Fischhalle

Marxstraße 3,
Telephon 2172
Lebende

Male und Schiele

Tägliche
frische Getränke,
Käse, Rindfleisch,
H. Maier & Co. Berlin

Frühe Gemüse!

Grüne Erbsen
prima, Pfund 30 Pf.

Fisch-Börse

Marxstraße 8.

Thale (Harz)

Verkauf
morgen
Freitag
und
Sonabend
den ganzen Tag

fr. fettes Rindfleisch

a Pfund 90 Pf.,
Geflügel 80 Pf.,
Reisbrot 1,20 Mk.,
Vielhermeister
Albert Riegeler,
Mühlendammstraße 10-11

Schlehen- u. Brombeerschnaps

nehmen Sie nur unsere guten Qualitäten:
Nordhäuser gelb, 32% Liter Mk. 2,90
Reiner Korn weiß, 35% Liter Mk. 3,30
Weinhandlung H. A. Ledmann
Westendort 46, Halberstadt, Fernsprecher 1807.

Wähler = Kundgebung!

Am Freitag, den 5. September, abends 8 Uhr, spricht im „Elysium“, der preussische Innenminister

Prof. Waentig

„Wählt Sozialdemokraten“
Wählt Liste 1

Arbeiter, Angestellte und Beamte erscheint in Massen zu dieser sehr wichtigen Kundgebung

Saalöffnung 7 Uhr. Unkostenbeitrag 20 Pfennig.
Sozialdemokr. Partei Deutschlands, Ortsgr. Halberstadt

Möbel wie neu!

Für gestrichene Möbel G. Kamms

Reparatur-Lack

Nußbaum - Mahagoni Birke, Flasche 40 Pf. Für polierte Möbel Politur Wunderschön H. 1,20 Mk.

Drogerie Kamms

Haneweg 49, Ecke

Schreibstube.

Drahtschreibstube, Schreibmaschinen, Schreibmaterialien, für Büroteile Eingeliefert.

W. Rudolph, Breitenweg 53, Telefon 1548.

2. Beilage zur Harzer Volksstimme

Nr. 207

Donnerstag, den 4. September 1930

5. Jahrgang

Mitteldeutsche Rundschau.

Luftmord im Walde bei Braunlage.

Braunlage im Harz. Die am 30. August als vermeintlich gemeldet 17jährige Dienstmagd Anna Springer aus Borsfelde wurde am Mittwoch im Walde, am Hofsteich bei Braunlage, durch einen Fremden ermordet. Die Leiche wurde unter Tannenweigen verbergt. Die Leiche wurde unter Tannenweigen verbergt. Die Leiche wurde unter Tannenweigen verbergt.

Gematenfund im Gutsfeld.

Heine. In dem Reich des stählernen Gutes in Teigte, der zur Zeit eine Vertiefung erfährt, wurde von einem Arbeiter im Rahmen eine Granate von kleinem Kaliber gefunden. Die Untersuchung ergab, daß sie gefüllt war. Es ist eine Granate von der Art, wie sie von Flugabwehrkanonen im Krieges benutzt wurde.

In den Folgen eines kalten Abends gefahren.

Ballenstedt. Als während eines Ausfluges der hiesigen höheren Mädchenklasse die Schillerinnen im Besitze der Hiesigerberge ein Bad nahmen, brach beim Verlassen des Wassers die 15 Jahre alte Tochter des Dr. Weinberg aus Ballenstedt bewußtlos zusammen. Das junge Mädchen starb nach wenigen Stunden, ohne die Bestimmung wiedererlangt zu haben.

Schwerer Verkehrsunfall.

Magdeburg. Am 2. 9. 30 gegen 20 Uhr, ereignete sich auf der Eisenbahn Chaussee in Höhe des Grenzweges ein schwerer Verkehrsunfall. Der Magdeburger Lokführer Otto Schmidt fuhr mit einem Personenzug aus dem Bahnhof nach Magdeburg. Der Lokführer Otto Schmidt fuhr mit einem Personenzug aus dem Bahnhof nach Magdeburg. Der Lokführer Otto Schmidt fuhr mit einem Personenzug aus dem Bahnhof nach Magdeburg.

Der Mann im Kohlenender des D-Juges.

Magdeburg. Als bei dem Berlin fahrenden D-Zug um 21.51 Uhr dem Magdeburger Hauptbahnhof verließ, entdeckte der Seizer beim Schienenweg im Tender einen Mann. Der Zug wurde sofort zum Halten gebracht, doch gelang es dem Mann, zu entkommen. Es heißt, daß er mit der Straßenbahnlinie 15 nach Wittenberg gefahren sei. Bis jetzt konnte man seinen noch nicht beobachtet werden. Er steht noch nicht fest, ob es sich lediglich um einen ständigen Beobachter oder um einen Verbrecher handelt.

Die Person des Stendaler Kautionschwunders ermittelt.

Stendal. Wie berichtet, hatte in Stendal ein Schwinder einen Stellungsludenden, dem er sich als Beauftragter einer Versicherungsgesellschaft vorstellte, durch einen raffinierten Trick mit einem verkleideten Briefumschlag um 2000 M. Kautions betrogen. Der Postei ist es gelungen, den Schwinder in der Person des 28jährige Kaufmanns Küpper aus Charlottenburg zu ermitteln. Der wegen ähnlicher Schwindtaten von verschiedenen Behörden gelistet wird. Er konnte bis jetzt noch nicht gefasst werden.

Wissenschaftliche Untersuchung des Hundsbürger Gemeindefestlers.

Hundsbürg. Die Revision der Gemeindefestler in Hundsbürg hat ergeben, daß die Verhaftungen des Gemeindefestlers Kofel, der sich nach der schweren Blatut an dem Gemeindefestler Josef und dem Gemeindefestler Gadau das Leben genommen hatte,

doch wesentlich höher sind, als man ursprünglich angenommen hatte. Bis jetzt hat man einen Selbstmord von etwa 3000 M. festgestellt und zwar ist ein großer Teil dieser Vermittlungen erst kurz vor der Tat verübt worden. Der Nachschuß erfolgte nur durch den Fehlbetrag von der Gemeinde vorläufig beschlagnahm.

Brandstiftung aus Rache.

Weißenfels. In einem Anfall geistiger Unmachtung stellte die im ersten Stockwerk wohnende Frau Koeling das Wohnhaus des Kaufmanns Pelzig in Weißenfels in Brand. Der erste Tod und der Todestusch framen nötig aus. Nachdem der Brand gelöscht war, fand man die Brandstifterin als völlig verrostete Leiche im verbrannten Bett auf. Die Untersuchung ergab, daß das Feuer von Frau Koeling in ihrer Wohnung angelegt war, worauf sich die benachbarte Frau dann ins Bett gelegt hatte. Frau Koeling war früher Eigentümerin des Hauses. Das aus dem Hausverkauf erhaltene Geld ist ihr durch die Anfall verloren gegangen und die Frau geriet nach und nach in wirtschaftliche Bedrängnis, die darauf auf die gemisstrante Frau einwirkte, daß sie beschloß, nur das ihr angeblich zugehörige Unrecht Rache zu üben und ihr früheres Verhängnis in Brand zu stecken.

Tod durch eine Weisensöhne.

Trofe (Anhalt). Der in Weisensöhne beschäftigte 28 Jahre alte landwirtschaftliche Arbeiter Otto Schmidt hatte bei Entlarbeiten an einer Weisensöhne. Die Weisensöhne muß mit dem Strickhaken befestigt werden, wenn es felle sich eine Mundhöhlenentzündung ein, die trotz sofortigen operativen Eingriffs im Krankenhaus zu Ballenstedt den Tod des Schmidt herbeiführte. Es muß also immer wieder

BÜRGERKRIEG
Besinnt Euch!
wählt Liste
Sozialdemokratie

vor der Unflut gewarnt werden, Uhren oder Gräber in den Mund zu nehmen.

In den Brunnen gestürzt und ertrunken.

Remfeseleben (Kr. Wanzleben). Eine Einwohnerin aus Remfeseleben stieg des Nachts aus dem Küchenfenster und stürzte sich in den Brunnen. Ihre Leiche wurde geborgen.

Noch Glüd gehabt.

Röthen. Ein Verkehrsunfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können, ereignete sich an der geschlossenen Bahnhofsstraße bei Röthen der Eisenbahnstraße Magdeburg-Röthen. Ein junger Mann aus Möhlenburg hatte sich in Röden ein neues Motorrad gekauft und bemalte das Rad gleich zur Heimfahrt. Von der Routine eines Straßenfahrers schien er jedoch noch nicht viel weg zu haben, denn als er an der geschlossenen Bahnhofsstraße bei Röthen anlangte und seine Maschine zum Halten bringen wollte, gelang ihm das nicht. Das Rad faulste unter der Schwere hindurch und wurde von dem gleichen Augenblick herabtaufenden Personenzug erfasst und vollständig zertrümmert. Dem Fahrer gelang es noch, sich am Schlagbaum festzuhalten. Der Lokomotivführer brachte den Zug sofort zum Halten, der aber nach wenigen Minuten, nachdem geringe Beschädigungen an der Lokomotive festgestellt waren, seine Fahrt fortsetzen konnte.

Ein 17jähriger Mörder.

Seyda. Bei der hiesigen Polizei meldete sich der 17jährige Erwin Höpf und gab an, im vorigen Jahr bei Schneidemühl einen Mord verübt zu haben. Er habe darauf den Namen eines Arbeitstollegen angenommen, dem er die Arbeitspapiere gestohlen habe. Unter dem falschen Namen hat Höpf dann in der Umgebung als Knecht gearbeitet. Er wurde dem Gerichtsjüngling in Wittenberg zugeführt, wo die Mordtat seiner Angaben nachgeprüft werden wird.

Waffenlunde.

Halle. In Wiche wurde am Dienstag auf dem Gut des Grafen von Helfdorf ein Waffenlager entdeckt. Die Untersuchung ergab, daß die Verpachtung der jährlich aufzubewahrenden Gewehre und Munitionsgewehre noch ziemlich neu war. Einige der Säcke trugen die Bezeichnung 'G. S. R.'. Es ist bereits festgestellt worden, daß die Waffen aus der 'Fischgesellschaft' stammen, aus der vor einigen Wochen große Mengen von Gewehren zum Ausland verführt worden sein sollen. Die bisher im Zusammenhang mit dem Waffenfund verhafteten Personen weigern sich, irgend welche Angaben über ihre Parteizugehörigkeit zu machen.

Ein Mord nach 10 Jahren aufgeklärt.

Halle. In der Döllinger Feldkur wurde vor etwa 10 Jahren der Feldbauherr des Döllinger Rittergutes, Rossmislowitz, von Feldlehen, die er auf seinerzeit erlitt, durch einen Schuß aus einem Revolver getötet. Die Täter konnten nicht ermittelt werden. Der Mord wurde erst vor kurzem durch die hiesige Polizei ermittelt und verhaftet worden. Ein Freund der beiden Verhafteten, der die beiden damals mit 'Gemeinen' zum Fest kommen sah, hat sie durch eine diesbezügliche, in der Trunkenheit gemachte unvorsichtige Äußerung verraten. Die beiden Täter wurden in das Untersuchungsgefängnis Halle eingeliefert und haben die Tat bereits eingestanden.

Zerhörst aus der Untersuchungshaft gelassen.

Halle a. S. Dem im Frühjahr dieses Jahres verhafteten Geschäftsführers des Heimstätten-Baunbundes, Zerhörst, durch dessen betrügerische Machenschaften Hunderte von Mitgliedern der genannten Bauvereinsgesellschaft und Handwerker um etwa dreieckert Millionen Mark geschädigt wurden, ist es gelungen, aus dem Untersuchungsgefängnis Halle zu entfliehen. Zerhörst, der sich seit Monaten in Untersuchungshaft befand, verließ durch vor einigen Tagen eine Siednadel, die sich im Darm festsetzte, wodurch eine Operation notwendig wurde. Infolge dieser scharfer Verletzung gelang es Zerhörst, aus dem Krankenhaus zu fliehen. Von dem Flüchtigen fehlt noch jede Spur.

Desberry Im Schatten des elektrischen Stuhls.

„Den“ nach. Cardigan dachte nach — mit dem Ergebnis, daß er sich des unangenehmen Augenblicks des Schwunders in der Person des 28jährige Kaufmanns Küpper aus Charlottenburg zu ermitteln. Der wegen ähnlicher Schwindtaten von verschiedenen Behörden gelistet wird. Er konnte bis jetzt noch nicht gefasst werden.

gestaltete dem jungen Diener, seine kleine Freundin am Nachmittag bei sich zu empfangen. So kam es, daß sie eines Abends, statt von der gewohnten Tasse Kaffee ertricht und munter zu werden, plötzlich eine derartige Müdigkeit empfand, daß sie den Freunden durch den Kopf mitteilen ließ, sie müsse unbedingt eine Nacht durchschlafen, sei heute keines Gedankens mehr fähig. Aus der einen Nacht, die dem Schlaf schenken sollte, wurden dreizehn Stunden, und als Madame de Zhebes alias Denny Moore, Generalführerin, wieder die Augen öffnete, merkte sie mit Entsetzen, daß der Fußboden schwankte und ein eigenartiger Leierzug in ihre Nase schlug. Sie setzte sich im Bett auf und entdeckte, daß sie sich in einer Schiffskabine befand. Als sie aufs Verdeck stieg, sah sie ringsum nur Himmel und Wasser. Der freundliche Kapitän trat zu ihr und erklärte, sie befände sich an Bord eines Frachtdampfers, der auf dem Wege nach Port Arona in Katalonien sei. Die Fahrt werde geraume Zeit in Anspruch nehmen. Denny Moore tobte, dann ergab sie sich in ihr Schicksal. Sie konnte den Kapitän in Amerika zur Genüge, um zu wissen, daß sie froh sein konnte, lebendig und mit hellen Gliedern das Abenteuer bestanden zu haben. Auf diese Art wurde in Fullersville auch der zweite Agitator erledigt. Sechtes Kapitel. Brüder, Spindel und Quader. „Ich möchte mit dir sprechen, Calvin“, sagte Tad Fuller eine Woche nach Madame de Zhebes plötzlichem Verschwinden aus Fullersville. „Du. Wir können es gleich abmachen. Was willst du?“ „Du fragst mich, mit welchem Recht du meine Post abfangen läßt, meine Briefe?“ „Deine Post?“ „Ja, ich weiß mit Bestimmtheit, daß die beiden Briefe, die ich heute morgen aus Remport erhielt, bereits einmal geöffnet waren.“ „Wer ist in meinem Haus dein Spindel?“ fragte Calvin höhnisch. „Erstens ist es unser und nicht dein Haus“, brauchte Tad auf. „Zweitens arbeite ich nicht mit deinen schmutzigen Mitteln!“

„So?“ Calvin deutete das Wort und betrachtete dabei den Bruder heimlich. „Woher hast du denn gewagt, daß ich für morgen einige Wagnisabgaben Arbeiter erzwinge habe?“ „Arbeiter?“ Aber Tad war eine zu christliche Natur, um gut den Verfassungen zu spielen. „Du hast ganz geschickt gearbeitet, lieber Bruder“, gab Calvin gütlich zu. „Das angeht mich mit mir abgeleitete Telegramm an alle Arbeiter, daß ich die Leute nicht mehr brauche, war ein geschickter Kniff — für den Augenblick. Aber wie lange glaubst du durch derartige Mittel deinen Freunden beistehen zu können?“ Tad antwortete mit einer Frage: „Wie lange hältst du es aus, daß die Betriebe stilllegen?“ „Das ist meine Sorge kein.“ Calvin lachte. „Jedenfalls länger als meine Arbeiter. Du hast ja zum Glück vor einigen Monaten so viele Arbeiter für die Streiker in Folge gegeben, daß du deren Streik nicht ordentlich finanzieren kannst. Außerdem soll seit dem Verschwinden von Madame de Zhebes unter den Leuten große Verwirrung herrschen.“ Tad schweig betroffen. Calvin aber fuhr, plötzlich die eisige Kabe verlegend, häufig fort. „Du bist ein Idiot, mein lieber Bruder. Mit diesem ausländerischen Gesindel kann man keinen Streik durchführen. Außerdem hast du in eurem Streikkomitee, in dem gebieten, nicht in dem offiziellen, einen einzigen Menschen, der etwas versteht: Bessie Gordon. Die anderen sind unzuverlässige Leute.“ Tad war blaß geworden. Woher wußte Calvin etwas von dem geheimen Streikkomitee? Calvin schien seine Gedanken zu erörtern. „Du und deine Freunde, ihr könnt euch eines merkes: es geschieht in Fullersville nichts, das ich nicht erlaube. Ihr könnt eure Vertrauensleute sorgsam auswählen, hundertmal durchsehen, es wird doch immer zumindest einer von meinen Leuten darunter sein. So, mein lieber Tad, mir arbeiten immer noch besser, als ihr. Ich weiß zum Beispiel auch, daß ein Viertel der Belegschaft von Tad mit A bereit ist, die Arbeit wieder aufzunehmen.“ Tad schweig. Calvin warf einen Blick auf den an der Wand hängenden Kalender und sprach höhnisch: „Heute ist der erste November; der Streik hat vor vierzehn Tagen begonnen. In weiteren vierzehn Tagen dürfte die Hälfte der Arbeiter wieder arbeitslos sein.“



Halbes Wertsstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Nr. 207

Donnerstag, den 4. September 1930

5. Jahrgang

Die Glanznummer

Heinz Neumann auf der Reichsliste der K. P. D.

Am der Spitze der Reichsliste der Kommunistischen Partei stehen die Namen Löffler, Neumann und Heinz Neumann. Thalman und Kemmel sind die proletarischen Ausnahmschüler, Heinz Neumann aber, der ihnen den Kurs vorleitet, und die Konzepte herstellt, ist heute der eigentliche Führer der Kommunistischen Partei in Deutschland.

Wer ist Heinz Neumann?

Alle jene Kommunisten, die aus Bewunderung über die völlige Entwertung der Partei die SPD verlassen haben — mögen sie sich nun links- oder rechtskommunisten nennen, bezichtigen Heinz Neumann als eine Gestalt ohne Überzeugung und ohne Charakter. Die um Brandler und Thalman nennen ihn fälschentlich das Zünglein Heinz Neumann, ohne daß er sich dagegen zur Wehr gesetzt hätte. Sie rechnen ihm keine blühende Rolle als Reichsleiter der Kommunisten in Rantow (Helm) vor. Der Charakter dieses Neumann wird bezeugt durch seine literarischen Beiträge. Unter dem Datum 27. Januar 1924 — also Kaiser's Geburtstag — wurde seinerzeit ein Rundschreiben einer angeblichen „Gruppe kommunistischer Offiziere“ an aktive und ehemalige Offiziere verbreitet. Es trug die Überschrift „Der Kamerad“ und war für eine Einheitsfront zwischen den Kommunisten und den Militärischen Offizieren zur Befreiung Deutschlands vom unzureichenden Reich, also zum Krieg. In diesem Rundschreiben befanden sich die folgenden Stellen:

„Wenn man der deutschen Sozialdemokratie den nationalen Charakter abnimmt und sie als international betrachten will, so ist das vollkommen richtig. Die deutschen Sozialdemokraten — wie Gier, Schickmann, Wiese, Werner Müller und andere in der Zeit vor und nach dem 9. November die Unterwerfung unter die Untertanen des Kaiserreichs. Sie verließen die deutsche Arbeiterbewegung, die im August des Jahres 1914 in den Zusammenbruch mit bereitete. Sie traten in den Reihen der deutschen Nationalen ein, die alle auf die Wiedereinführung der deutschen Monarchie abzielten. Sie traten in den Reihen der deutschen Nationalen ein, die alle auf die Wiedereinführung der deutschen Monarchie abzielten. Sie traten in den Reihen der deutschen Nationalen ein, die alle auf die Wiedereinführung der deutschen Monarchie abzielten.“

für seine Sache das Leben geopfert hat, vor den Tausenden seiner Anhänger, die täglich bereit sind, für die gleiche Sache ihr Leben einzusetzen. Und wir erwarten kein Geheimnis, wenn wir ausfinden, daß die Kommunisten in Soltau, wo die in der Wäls, in der Eifel und am Niederrhein Festsitzungen mit Revolutionen und Sandstrategien die Sozialisten auseinandergetrieben haben, unter der Führung nationalsozialistischer revolutionärer Offiziere standen.“

„Unvergleichbar können sich auch die kommunistischen Bewegung eine Anzahl von Jahren und Jahrzehnten auf, aber die große Masse der deutschen Kommunisten bildet das proletarische Deutschland im Material der deutschen Arbeiterbewegung.“

„Um die Wäls, in der Eifel und am Niederrhein Festsitzungen mit Revolutionen und Sandstrategien die Sozialisten auseinandergetrieben haben, unter der Führung nationalsozialistischer revolutionärer Offiziere standen.“

Der Verfasser dieses kriegsflüchtigen nationalsozialistischen Schriftstücks, dieser Anweisung an die gegenrevolutionären nationalsozialistischen Offiziere, dieser Bepfehlung der Massenpartei der deutschen Arbeiterbewegung vor den Soldaten, dieser Verfasser war Heinz Neumann.

Die sogenannte neue Programmklärung der Kommunistischen Partei, deren Verfasser er ebenfalls ist, ist nichts als ein höchst feines Kaiser's Geburtstagsgeschenk vom Jahre 1924. Damals war heute will dieser Heinz Neumann — selbstverständlich auf Befehl seiner Moskauer Hintermänner — das prächtigste Reichsmaterial der deutschen Arbeiterbewegung nationalsozialistischen Überzeugung als Material, als Kammerhüter zur Verfügung stellen. Daß er dabei sein Bestes mit seinen Hintermännern getrieben, ein Teil seiner eigenen Partei betete aus Lumpen und Verbrechen, hemmt ihn ebenso wenig, wie die historische Lüge, daß die Millionenmalen der rabulischen Arbeiter und Soldaten im Jahre 1918 für die Befreiung des Weltreiches gesungen seien.

Der Kaiser's Geburtstagsgeschenk von 1924, wie die neue Programmklärung von 1930, ist kein beides das Wert, des gleichen charakterlosen Verfalls, und dieser Verfall ist heute der anerkannte Führer und geistiger Inspirator der Kommunistischen Partei. So tief ist diese Partei gesunken!

Arbeiter, wolt ihr den Komplizen dieses Verrates, wolt ihr dem Bundesgenossen kriegsflüchtigen nationalsozialistischer Offiziere eure Stimme geben?

Die Saat geht auf.

(Von unserem Londoner Korrespondenten.)

London, 2. September. (Eig. Bericht.)

Das Vertrauen, das England seit Jahren wieder in England genießt, weicht mehr und mehr einem feindlichen Misstrauen ab. Das Misstrauen, das seit dem Beginn der Weltwirtschaftlichen Krise in England sich zu bilden beginnt, ist von den deutsch-russischen Blättern herbeigeführt, auf die Schlagsätze eines sehr einflussreichen und ernsthaften Sonntagsblattes, und die gleiche Aufschrift schreibt von den Propagandaplakaten der gleichen Zeitung. Deutschland ist an die erste Stelle der politischen Betrachtungen gerückt. In welchem Sinne, beweist der Stimmungsumschwung zu Ununten des bisher sehr geliebten Reichspräsidenten. Hugenberg und Ritter sind längst nicht mehr allein die Zielscheibe englischer Spottes. Gegen alle deutschen Parteien, gegen Deutschland insgesamt und gegen das deutsche Volk richtet sich ein bis zur Feindschaft gesteigertes Misstrauen.

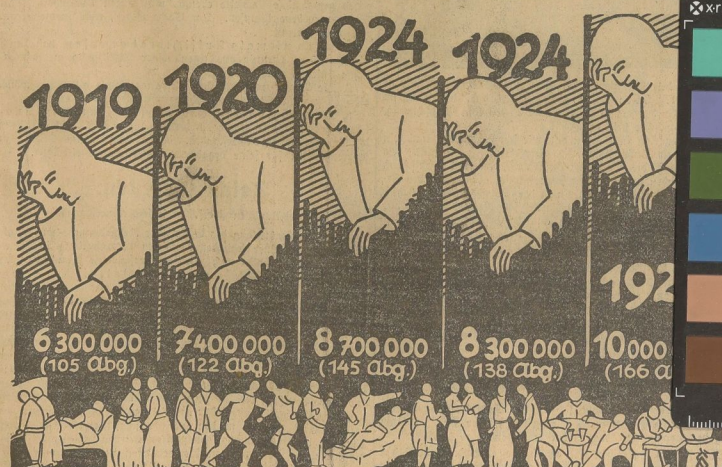
Die Stimmung in England wird gekennzeichnet durch jenes Misstrauen, das mit den Ausforderungen im Rheinland und den unerbittlichen Engländern begonnen hat. Es wurde weiter genährt durch die Reden des Herrn Treitmann, seinen Widerspruch im Rundfunk, den Widerspruch des Widerstands, ohne daß ein Reichstagsler oder ein Außenminister diese Weltöffentlichungsausgabe Wilhelm's 2. an den ihr gebührenden Ort zurückgeordnet hätte. Der Herr Treitmann, die Verleugung, Streifensmann, das Braun-Hindenburg-Sondergesetz, es kamen die unerbittlichen deutschen Verdächtigungen gegen England anlässlich des Bundesausstandes, es kam der Ruf nach Grenzrevision im Osten und Kolonial, nach Revision des eben von Deutschland angenommenen Neuplanes, die Frage Britisch-Indien, und sollten wir dies oder jenes noch verfeinert haben, es genügt als Erklärung, was hier geheimer deutsch-russischer Beziehungen und die mit Schilling verknüpften Fäden bekannt wurde. Es waren sozial demokratische und herausfordernde in Wochen, wie sie sich keine andere Diplomatie und kein anderes Volk in Jahren gefestigt haben und wären sie selbst von einem Ring von Freunden und Bundesgenossen umgeben.

Was geht das aber England an, merden die deutschen Patrioten fragen, wenn wir mit ihnen eine Rechnung zu begleichen haben, oder mit Frankreich, das in England gar nicht so sehr beliebt ist? Darauf antworten wir: Es geht heute keinen Staat der Welt, der mehr für den Frieden arbeitet und angestrichelt auf ihn bedacht ist, als das britische Reich und das englische Volk. Was taufend und einem Grund führt England nur eins: Ruhe und Frieden! Aber Sie sind nicht und trübt, der Sie heute der geborene Feind sind. Die deutsch-russischen Beziehungen.

„Was alles seit dem Kabinett-Bürokratismus, Imperialismus, wölfischen Herübergebrungen ist, das stempelt sich, und damit zum Gegner Englands einem deutschen Dumping hinzu, in Deutschland befindet sich die Arbeiter und Angestellten, die auch schlimmes, rückwärtiges Beispiel keine Zuneigung erweist. Wo hier Treitmann gegen die Sozialisten gelprochen wird, ihnen aber politisch, es erweist Misstrauen und dieses Misstrauen schwächt selbst bedingtes Vertrauen befehen. Es erlangen plötzlich die deutschen ganz besonderes Gewicht. Der Konflikt erhält eine völlig andere Bedeutung, dort als Wahlbetrachtung und bewertet wurde, erscheint im neuen sonderbare Gemisch von bürgerlich-tyrannischer Wahlverdrängung und ihre aufschland systematisch in schalt gegen Deutschland eine Einseitigkeiten kaum von der Verantwortung verleiht der deutsche Reichsminister ehemaligen Londoner Reichsminister aus den europäischen Hauptstädten müssen sich auffallende Nehtigkeiten unterne auswärtigen diplomatischen geschlagen sein sollten. (son kann man dem deutschen Volk nach dem 14. September wieder die innen- und außenpolitisch mit mehr Weisheit an die Probleme herangeht, als die Regierung Brüning.“

Nachwahl in England.

London, 3. Sept. (Eig. Draht.) Eine Nachwahl im Kreise Bromley (Kent) führte mit 12782 Stimmen zur Wahl des konservativen Kandidaten Campbell. Die Liberalen büchten 11176 Stimmen, der Kandidat der Breverbroodischen Zollunion erhielt 9483 und der Kandidat der Labour Party 5942 Stimmen. Im Vorjahr erhielt im Kreise Bromley die Konservativen 25 449 die Liberalen 18 372, die Arbeiterpartei 10 105 Stimmen. Aufstrebende Wertmale für die Nachwahl sind: der allgemeine Wahlrückgang, der für die Konservativen 50 Prozent beträgt, für die Liberalen und die Arbeiterpartei 40 Prozent, und die Spaltung der Konservativen in 2 Parteien, wobei die Idee der Zollunion unterlegen ist.



Das Heer der Nichtwähler

behinderte bisher eine klare Entscheidung. Zehn Millionen Wähler versäumten bei der letzten Reichstagswahl ihre staatsbürgerlichen Rechte. Dadurch wurde nur die Reaktion gestärkt. Mittel der Lauen auf für Liste 1 (Sozialdemokraten).